Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

16.9.1931 (No. 257)

Karlsruher Zagblatt

Besugspreis; monatlich 2.40 A fret Haus. In unferer Geichäftssiesle ober in unseren Agenturen abenbit 2.10 A. Durch die Vost bezogen monatlich 2.40 A ausschl. Infelaeld Im Kalle idherer Gewalt hat der Bezieber keine Ansprüche bei verlösietem oder Nichterschen der Zeicher keine Ansprüche bei verlösietem oder Nichterschen der Zeitung Abbeitellungen werden nur bis 25. auf den folgenden Monatslebten angenommen. Einzelverkaufs is K. Anzeige noreife ibe zehngeivaltene Annvareilezeile oder deren Naum 33 K. Reflamezeile 1.25 A. an erster Stelle 1.50 A. Gelegenseits. I. Kamilienanzigen sowie Stellengeluche ermäßigter Preis Bei Wiederbolung Rabatt nach Tarif, der bei Richtenbaltung des Jahlungsgieles außer Araft tritt. Gerichtsstand und Erfüllungsort: Karlsrube in Baden.

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

und der Wochenschrift "Die Phramide" Gegr. 1756

Chefredafteur und verantwortlich für den volliticen u. wirtschaftspolitischen Teil: Dr Gg. Brirner; für Baden. Lofales u Sport: Kred Hees; für Heulitein und "Byramide": Karl Joho; für Musif: A. Rubolov für Juserae: D. Schriever ismtlich in Karlstube, Karl-Priedrich-Straße 6. Sprechfunde der Medaftion von 11 bis 12 Uhr. Berliner Medaftion: W. Keitsfer, Berliner Medaftion: B. Keitsfer, Berlin SW. 68, Immerstraße 69, Tel.-Mmi 2. Klora 3516 Kür urrerlangte Manustrivis übernimmt die Redaftion feine Berantwortung. Truck Eberlag. Concordia Zeitungs-Kerlags-Weleslichaft m. b D., Karlstube, Karl-Priedrich-Straße Gelchäisestellen: Kaiserstraße 203 und Karl-Priedrich-Straße 6. Fernivr. 18. 19. 20. 21. Bosischeschon: Karlsrube 9547.

Die Reichsaussicht über die Banken.

In villne Finezn.

* Das badiiche Innenministerium hat jest dem Landtag seine Stellungnahme zu den Bors ichlägen des Spargutachtens zugeben laffen.

Der Reichskanzler empfing am Dienstag vor-mittag in Gegenwart bes Reichsfinanzministers Dietrich die Finanzminister Bayerns, Sachiens, Bürttembergs, Babens und hessens. Die Bestyrechungen dürsten ben mit der gegenwärtigen vinanzlage der Länder zusammenhängenden Finanzfragen gewidmet gewesen sein.

Die beutichnationale Landtagsfraktion hat beim Staatsgerichtshof eine Rlage eingereicht, in der die Rechtsgültigkeit ber preuhilichen Sparnotverordnung angefochten wird.

Der nationalsozialikische Meichstagsabgeordenete Psarrer Tentich hat, wie der nationalsoziaslitische Parlamentsdienst mitteilt, sein Meichstagsmandat niedergelegt. Er war vor einiger Zeit vom Christlichsozialen Bolksdienst, auf desse gewählt worden war, zu den Nationalsoziaslisten übergegangen.

Im braunschweigischen Landtag wurde am Dienstag der nationalsozialistische Ministersfandidat, Regierungsvar Alagges, mit 20 gegen 19 Stimmen gewählt. Für Alagges stimmten 8 Nationalsozialisten, Ii Abgeordnete der bürsgeriichen Einheitsliste und der Abgeordnete Groh. 17 Sozialdemotraten, I Kommunist und der nolfsnationale Abgeordnete Schrader gaben ungültige Stimmzettel ab.

* Bor dem Berfassungsansschuß der englisch-indischen Konserenz hielt Gandhi seine erste Rede, in der er erklärte, er sei als Beanstragter des indischen Kongresses für eine Zusammens arbeit zwischen England und Indien auf der Grundlage der Gleichheit.

Ju ber weiteren Behandlung des rufiichen wirtschaftlichen Richtangriffspaktes empfahl Dr. Enrins gestern im Politischen Ausschuß des Bölkerbundes die Einsehung eines Sonderausschusses, in dem gleichmäßig außerenropäische und europäische Staaten vertreten sein sollen. Er empfahl, daß der Politische Ausschuß bei der Bollversammlung beantragen soll, den Europasche Ausschuß zu berechtigen, einen Sonderansichut mit Ingiehung ber außerenropäischen Staaten

Ans dem Sprengstofflager des Zements werfes "Bestfalen" in Gesefe (Bestfalen) wurs den 75 Kilogramm Sprengstoff gestohlen. Von den Tätern sehlt bisher jede Spur.

Ans Anlaß einer am Montag abend im Ber-liner Sportpalast statigefundenen sozialdemo-fratischen Massenkundgebung kam es zu erheb-lichen Zusammenstößen vor dem Bersammlungsamifchen Rommuniften und Polizei. Die Berfammlung felbst endete in einem wusten Lumult mit Schlägereien und mubte vorzeitig geichloffen werben.

Bon ber Nordseite Selgolands stürzten uns flefähr 2000 Aubikmeter Felsmaffe in die Tiese Das Geröll fiel zum Teil anf die untere Mauer Infel. Obgleich noch einige auswärtige e au Beinch weilten, find Menichenleben nicht an beklagen.

Bährend eines starken Gewitters ichlug ber Bis in das im Renporfer Flughafen liegende deutsche Flugichiff "Do X" ein. Ein Schaden ist dabei nicht entstanden, wohl aber wurde ein Mann der Besatzung verletzt.

" Raberes fiebe unter

Gorge um die Dzeanflieger.

Rennort, 15. Gept. Die deutschen Oseanflieger Rody und Johannjen sind bereits mehrere Stunden überfällig und ihre Vorräte müsen saft erschöpft
jein. Die Besorgnisse um die beiden Flieger
wachsen daher stündlich. Die äußerst ungünstigen
Betterberichte von der Rordatlantif-Küste melben Kamitten und Recklände Die Liste mirk den Gemitier und Nebelbänfe. Die Küste wird von sahlreichen Flugzeugen abgesucht und die Schiffe find angewiesen, nach den seit Wontag mittag vermißten Fliegern Ausschau zu halten.

Der Plan des Kabinetts.

Auraforium und Reichstommiffar für das Bantwefen.

(Eigener Dienft bes Rarlernber Tagblattes.)

W. Pf. Berlin, 15. Gept.

Das Reichstabinett wird am Mittwoch in die enticeibenden Beratungen über die Magnah-men eintrejen, die auf dem Notverordnungswege men eintrefen, die auf dem Norderbrondingswege in einigen Wochen durchgeführt werden sollen. Es ist zu erwarten, daß einige Entscheid eid dungen noch in dieser Woche fallen. Immerhin verlautet neuerdings, daß die Befannigabe des Binterprogramms sich um einige Tage verzögern werde, so daß mit der Versössentlichung der Notverordnung erst in den leiten Septembertagen zu rechnen ist.

letten Septembertagen zu rechnen ift.
In den nächsten Tagen wird sich das Reichsfabinett zunächst mit den Problemen besassen, die ichon in letter Zeit Gegenstand eingehender. Beratungen in Ministerkonferenzen und Besprechungen der Ressorts gewesen sind. Dazu gehört vor allem die Frage der Bankaufsicht vor allem die Frage der Bankaufsicht, wie weit sich die Aufsicht über die Banken erstrecken soll. Rach dem Plan, der augenblicklich im Bordergrund sieht, ist beabsichtigt, ein Kuratorium einzusetzen und bei der Reichsbank die Stelle des Reichskommissionen hätte nach diesem Plan die Aufgabe, Richtlinten für die Tätigkeit des Reichskommissars aufzustellen und den Berkehr zwischen dem Reichskabinett und dem Reichskabinmissars aufgustellen und den Berkehr zwischen dem Reichstabinett und bem Reichstommiffar ju regeln, mabrend in Zweifelsfällen die Reichs-regierung ju enifceiben hatte. Der Reichs-kommissar joll vom Reichsprassbenten auf Borichlag des Auraforiums ernannt werden und in feiner Tätigkeit dem Reichswirticaftsminifter

Eine endgültige und einheitliche Stellungsnahme der Reichsregierung liegt, wie gesagt, noch nicht vor. Wenn die Reichsregierung den vorliegenden Plan gutheißt, dann erhält der Reichskommissar das Recht, Auskünfte von Banken über ihre Geschäfte zu verlangen und

in ihre Bücher und in ihren Schriftverkehr Einficht zu nehmen, ferner Mitteilungen an die satungsmäßigen Organe, oder salls dies notwendig ist, an die Aufsichtsbehörde zu machen. Er wird ferner das Recht erhalten, an den Generalversammlungen und Berwaltungsratssitzungen teilzunehmen, die Einberufung derartiger Styungen zu verlangen und schließlich Ordnungsstrasen zu verlangen. Ber zum Banksommissar ernannt wird, steht noch nicht seit. Immerhin versautet, die Aeichsregierung beabsichtige, den Ministerialdirektor im preußischen Dandelsministerium, Ernst, zum Staalsichen Sandelsminifterium, Ern ft , jum Staatstommiffar für die Banten ju ernennen.

Weiteres hooverfeierjahr.

@ Baibington, 15. Cept.

Präfident Soover verhandelte am Montag abend, wie die "Bashington Evening Post" melbet, mit den Mitgliedern des Beratenden melbet, mit den Mitgliedern des Beratenden Ansichusses des Bundesreserveamtes über die Frage der Verlän gerung des Hoovers jahres. Der Aussichnis empfahl dem Präsidenten die sofortige Verlän gerung des einjährigen Jahlungsaufschubs auf drei bis fün f Jahre. Schapsefreiar Mellon schlug dem genannten Blatt zusplge drei Jahre vor. Weister wurde gesordert, das die eingefrorenen dentschus Aredite bei den Bundesbanken distontsähig gemacht werden sollen.

In Washington wird dieser Konserenz, die nach dem Abendessen im Weißen Hause statts sand, und sich die weit über Mitternacht auss dehnte, größte Bedeutung beigemessen. Dem Beratenden Ausschuß des Bundesreserveamts gehören sämtliche Mitglieder der Bundeszreservebezirke im ganzen Lande an.

Der Aufffand in Defferreich.

Karl Wächter.

Karl Wächter.

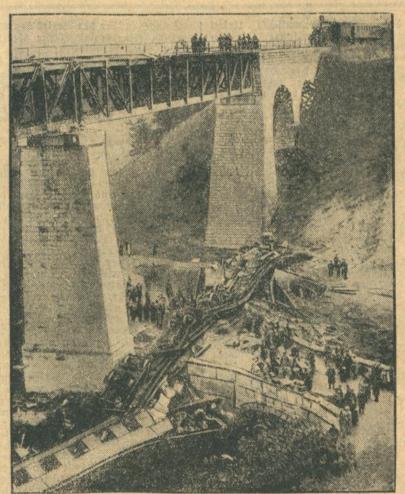
Als die Desterreichische Areditanstalt zusammenbrach, ahnten nur wenige. daß es um die meisten deutschen Größbanken ähnlich stand, wie um das mit einem so guten Kus ausgestattete öberreichische Justitut. Die Massen ließ dieser Zusammenbruch im Bruderstaate kalt, und doch handelte es sich um ein Borspiel des großen Erdrussches, der bald von Deutschland aus ganz Europa in seinen Wirkungskreis au siehen schien. Frankreich, das wohl wußte, daß es sich bei dem Jusammenbruch der Areditanskalt um das Borspiel einer größeren Katastrophe handelte, suchte nur seinen eigenen politischen Vorsteil und wäre wohl zum Ziele gekommen, wenn die Engländer nicht hätten eingreisen müssen. Die mußten aber einschreiten, weil sie das Uebergreisen auf Deutschland als tödliche Bedrogung ihrer eigenen Stellung fürchteten. Inzawischen ist es in Mittelenropa zu Gölungen gestommen, welche der Krife zwar ein Beit graben, aber ihre volle, erdrückende Wirtung nicht abstellen können. Nicht zulett dadurch, daß sich Krankreich bei allen Versückende Wirtung nicht abstellen können. Nicht zulett dadurch, daß sich Krankreich bei allen Versückende Wirtung nicht abstellen können. Nicht zulett dadurch, daß sich Krankreich bei allen Versücken Einspa angesichte Granmungen durchsetzte Europa angesichts des bittersten Binters seit Menschenkenten, der immer weiter um sich greifenden Arise mit Haut und Daaren gusgeleiert. In darostesken Verlauf gepländerten und gepeinigten Bölkern Wittelsen weiter um sich greifenden Arise mit dan nod Daaren gusgeleiert, die auch diesmal ein Vorsiert Wittelsenvons liegt. Bird es auch diesmal ein Vorsiert weiten hab, sehen die der aus deep pländerten und gepeinigten Bölkern Wittelsenvons liegt. Bird es auch diesmal ein Vorsiert ausgehen? Wirden Arischen Arischen der Vorsiert weiten der der den deutschen Ausbruches in Desterreich nach diesmal leine Barnung sein, die Tragödie soh ossenal seine Wonden ausgeschles urvoh.

Benn man den Urf ach en dieses absolut aussichtsolen Ausdruches in Desterreich nach gercht, so w Mls die Defterreichifche Kreditauftalt gufams

geft, so wird man sich in erster Linie erinnern musen an die aahlreichen Demütigungen, die der lebensunfähige Staat in den letten Monaten hat hinnehmen musen. Desterreich hat, da ihm der Anschluß an Deutschland unmittelbar ihm der Anschluß an Deutschland unmittelbar nach dem Kriege versagt wurde, als Staat ein unwürdiges Betteldasein, ärger als das irgendseines Balfanstaates, gesührt. Es lebte von Anleihe zu Anleihe, vegitierte von der Gnade des Bölferbundes, nicht sehr entsernt von der Molle, welche man in Genf den außerenropäischen Mandatsgebieten zuteilt. Es war eln Spielball seiner Rachbarn, die einmal schon drauf und dran waren, von allen Seiten einzumarschieren. Als die Kreditanstalt zusammenstrach, antwortete man mit unerhörten politischen Erpresinngen. Als Desterreich durch die Jolunion zur Selbsthilse arist, auswortete man durch einen neuen Druck. So war es, so wird es sein. Unterdessen versinst das österreichische Volf immer mehr in Rot und Verzweisung. Die Senfung der Lebenshaltung, die jetzt erst an das Reich herankommt, vollzog sich an der Donau bereits vor einem Jahrzehnt und seither hat die permanente Krise von diesen färglichen Gütern des Lebens immer noch etwas abgeknabbeter. Die Lebenshaltung eines die kreiten Ausselfung. bert. Die Lebenshaltung eines chinefischen Kulis ift als Bergleichsmaßstab für die breiten Massen der Desterreicher nicht mehr von der hand

Au weisen. Mean wird sich hüten mussen, in dem miß-glückten Putsch nur ein Unglück des innerpolitis sichen Gegners zu sehen, so wie es jest in Deutschland vielsach geschieht. Die He im weh-ren, die durch diese lächerliche Unternehmung als politischer Faktor vollkommen ausgespielt haben werden, sind in Oesterreich ungefähr bas, was der Stahlhelm im Reiche ist. Ursprünglich ein Bund der Frontsoldaten, strömte ihnen bald die von den Parteien enttäuschte Jugend in gro-Ben Scharen gu. Sie wuchsen an einer Organisation an, beren Bahl in ber Blütegeit relativ boch über der bes Stahlbelms im Reiche ftand. Daraus ergab fich ein Zwang gur Politif und au Bundesgenoffen, wie dem rechten Flügel der Chriftlich-Sozialen und der Landbünde. Unter ber gewandten Führung des Prälaten Seipel gelang es auch, eine Berfasiungsreform durchaubrücken, die wenigstens die ärgsten Schäben abstellte. Aber icon babei zeigte fich, daß die Politik Uneinigkeit und Zerwürfnis in die

36000 Mark Belohnung.



Blick auf den Eisenbahnviadukt bei Bia-Torbagy.

Auf die Ergreifung der Täter des Anichlages auf den Egpreffong bei Bia-Torbagy wurde seitens der Direftion der Ungarischen Staatsbahnen eine Belohnung von 36 000 Mart aus-gesett. Bier schwerverlette Personen schweben noch in Lebensgesahr. Reihen der Beimwehrführer trug. Sie hatten nämlich fein fonkretes Brogramm. Auch muchfehr raich die Gegenfate amischen den Beim= wehren und den anderen politischen Organisationen, vor allem den Landbunden. Es fam unter den örtlich fehr verschiedenen Führern zu Dia-bochenkämpfen. Die Schwächung war fo all-gemein, vollzog sich so rasch, daß nicht nur die Beimmehren, fondern auch die mit ihnen befon-bers verbundeten Chriftlich-Sogialen bei ben Bahlen im letten Berbit eine entscheidende Diederlage erlitten, von der man damals icon fagen



Dr. Piriemer, der Gubrer der fteirifden Beimmehr.

konnte, daß fie nie wieder gutzumachen fein wurde. Die Tiroler und Borarlberger Beimwehren famen für eine engere Aftionsgemeinschaft schon lange nicht mehr in Betracht. Die Putschaftion ist denn auch auf Steiermark. Obersösterreich und Salzburg beschränkt geblieben, wobei offenbar die Berbindung zwischen den örtslichen Führern sehr schlecht geklappt hat. Von wo der Warsch auf Bien, der offenbar daß strategische Ziel war unternammen werden inlike tegifche Biel war, unternommen werden follte, ift nicht gand flar. Bon Oberfteiermart, wo Dr. Pfriemer den Aufstand führte, ift ein Marich nach Wien so gut wie unmöglich und außer-ordentlich leicht zu verlegen. In Kärnten und im Burgenland scheint sich nichts gerührt zu haben. Wie unter diesen Umständen die Auftändischen auf einen Erfolg hoffen konnten, ift überhaupt nicht einzusehen. Es set benn, sie hätten damit gerechnet, daß das Bundesheer zu ihnen überging. Da diese Aussicht der einzige Umstand ist, der diesen Ausstand von einer reis nen Wahnsinnstat scheiben kann, so bleibt nur die Annahme, daß hier gewisse Zusagen gemacht, aber — wie im Falle des Münchener hitlerputsches im Jahre 1928 — nicht eingehalten worputiches im Jahre 1923 — nicht eingehalten worsen find. Dafür spricht nach unserer Kenntnis der Dinge auch die seltsame Rührigkeit, die man in den letzten Monaten auf dem rechten reaktive när und habsburg isch gesinnten Flüsgelder Ehristlich Sodialen beobachten konnte. Diese Gruppe strebte, seit nach der Großjährigkeitserklärung Ottos von Habsburg der Gedanke eines neuen Habsburgerreiches an der Bedanke unter weienklich günktigeren interder Donau unter wesentlich günstigeren inter-nationalen Umständen als je vorher diskutiert wurde, sichtlich wieder dem Oberwasser zu. In der inneren Politit fand man den Bebel gu folchen Blanen in einer gangbaren und febr verbissenen Opposition gegen Dr. Schober und die Zollunion. Man plante, wie wir zu wissen glau-

ben, ein reaftionares Minderheitstabinett, das unter möglichfter Ausschaltung des Parlamentes, gestütt auf das völlig driftlich-soziale Seer, regieren sollte. Es ift nicht ausgeschlossen, daß man, beim Borte genommen, als die heimweh-ren losschlugen, den Mut zu einer eigenen Cou-rage nicht fand. Auf alle Hälle hat diese Gruppe in einer verbrecherischen Weise mit der Beraweiflungsstimmung bei ben Beimwehren ge-ipielt, die nach den Genfer Ereignissen gesonnen waren, durch einen bewaffneten Aufstand ben Dingen eine andere Bendung ju geben. Die unächten Bahlen du büßen haben. Den Heim wehren bürfte burch biese Farce eines Putsches der Rest gegeben worden sein. Man sieht aber jedenfalls, daß Desterreich wie Deutschland Pulverfässer sind, an die nur jemand ein Streichschold du halten braucht — und sei es auch ein Knabe!

Pfriemer auf füdflawischem Gebiet.

TU. Belgrad, 15, Gept.

Die "Bramba" bestätigt das Gerücht, daß Dr. Pfriemer fich auf füdflamtichem Gebiet in Marburg an der Drau befindet. Das Blatt berichtet, daß die Familie Pfriemers be-reits vor einer Woche in Marburg eingetroffen sei und dort im Hotel Meran Wohnung genommen habe. Am Montag habe auch Dr. Pfriemer die Grenze im Kraftwagen passiert. Er reise mit einem italienischen Pass und gedenke bis Mittwoch in Marburg zu bleiben, um sich so-dann mit Frau und Kindern nach Italien zu begeben.

Im Busammenhang mit der Flucht Dr. Pfriemers wurde Graf Berthold Stürgfh, ein Reffe des früheren öfterreichifden Minifterprafibenten, auf Schloß Salbenrain unter bem Ber-bacht der Mithilfe verhaftet. Ren verhaftet murde in Brag ber Chefredatteur ber fteierifchen Beimatidungeitichrift "Panther" namens Rai=

Gandhi am Konferenztisch.

Die erste Rede des Mahatma auf der Indien-Konfereng.

D London, 15. Sept. Gandhi ift in London eingetroffen, um an den Berhandlungen der Indifden Roneren & teilgunehmen, beren Arbeiten formell ichon por einer Woche begonnen haben. Es unterliegt gar teinem Zweifel, daß bieje feine Teilnahme der neuen Indifden Konfereng das Gepräge gibt. Der erften Indifden Ronferens, die in London am runden Tisch zusammentrat, bielten sich Gandhi und seine Anhänger fern-Sie standen damals noch im offenen, wenn auch unblutigen Kamps gegen England. Gandhi hatte die Bewegung des "divilen Ungehorsams" in Gang gebracht und die Bopkottparole gegen die englische Wareneinfuhr ausgegeben. Wäh= rend es in Indien felbit fehr unruhig juging, fam man in London am runden Tisch zu einem abschließenden Ergebnis. Man einiate sich auf ben Entwurf einer indischen Berfasiung, die parlamentariiche Berhaltniffe und eine gewiffe Berwaltungsfreiheit in Indien ichaffen foll.

Bandhi vertritt den indischen Rongreß, in dem die Borfampfer für die wirkliche indische Unabhängigkeit vereinigt find. Der Kongreß hat einen gemäßigten und einen jehr radifalen Flügel. Zunächst verwarf ber Kongreß das Einigungswert, das in London am runden Tijd durch gegenseitige Kompromisse erreicht worden war. Er hat an seinem Biderftand auch festgehalten. Die gemäßigte Richtung hat fich aber infofern durchgefett, als Bandhi an der Spise von mehreren Delegierten des Kongresses zu der jedigen zweiten Andischen Konferenz in London teilnimmt. Er hielt am Dienstag vor dem Verfassungsausichuß der Ronfereng feine mit Spannung erwartete Rebe. Er fprach frei und, wie fiblich, im Giben. Er sei, so erklarte er, nach London gekommen im

Beifte der Bufammenarbeit, um eine Einigung du erleichtern. Seine Stellung hänge gänglich von dem guten Willen seiner indischen Rollegen aller Religionen und der englischen Regierung ab. Er bot an, falls es gewünicht



Der Mahatma geht in strömendem Regen durch Folkestone, um sich zu seinem Londoner Zuge zu begeben.

werde, werde er fich fofort zurückziehen, wei er nur ein Bertreter des Kongreffes und dabet nicht völlig unabhängig fei.

Gandhi legte dann ausführlich die Geschichte und die Ziele des indischen Kongreis fes dar: Der Rongreß fei von dem Englander Sume gegründet worden. In ihm feien fall alle Religionen Indiens vertreten. Der Ron greß habe sich von Ansang an der Interessen der unglädlichen Kaste der Unberührbaren und der leidenden Massen des Bolkes angenommen. Er verlas dann das ihm vom Allindischen Kongreß übertragene Mandat, das die politiche Unabhängigkeit Indiens, sowie die indische Kontrolle über die Armee und die Finansen verlangt. Unter dem Gefichtspunkt biefer Ent ichließung habe er die Beschlüsse der Unteraus ichuffe und die Meugerungen des Minifter präfidenten ftudiert, aber gefunden, daß diefe bei weitem nicht die Forderungen des Kon-greffes erfüllten. Der Kongreß habe orund-lätlich den Gedanken einer verantwortlichen gesetgebenden Bundesversammlung angenoms men und ftets eine Bufammenarbeit gwifden England und Indien auf ber Bafis ber Gleich heit erwogen. Jede Seite solle das Recht auf Auflösung der Partnerschaft haben, falls es als notwendig ericheine. Ihm schwebe das Biel notwendig erscheine. Ihm schwebe das Ziel vor, der Bürger eines großen Staatenbundes zu sein, desse einzelne Teile in einer Partnerschaft zusammenledten. die freiwillig sein misse und nicht von einem Teil dem anderen zwangs weise auferlegt merben dürfe.

Rach diefer Rede Gandhis ift offenfichtlich daß er dem von der erften Konfereng ang genommenen Berfaffungsentwurfe widerfprechen wird. Es ift also vorläufig nicht abgufeben, wie die zweite Indische Konfereng am runden Londoner Tifch mit Gandhi und feinen 2011 hängern als Teilnehmer gu einem einheitlichen Beidluß gelangen foll

Die Schule des Bürgerfriegs.

Gottlosenuniversität in Leningrad. — Bürgerfriegsschule in Podrowst.

@ Mostan, 15. Gept.

In Leningrad murde heute im Benoffenschaftsgebäude eine Universität der Gottlofen eröffnet. Gie foll Berber für die Gottlosenbewegung im Dorse ausbilden. Die Universität ist für 300 Lehrer berechnet. Die Kurse dauern zwei Monate. Ebenso wurde dieser Tage in Podrowsk, der Hamptstadt der Wolgadeutschen Sowjetrepublik, eine kommunistische Universität erössnet, deren Lehrs spraches Universität der Sowjet-Republik der Randes-Universität der Sowjet-Republik der Randes-Universität der Sowjet-Republik der Wolgadeutschen sein und außerdem den deutschfprachigen Kolonisten innerhalb der Comjetunion als Bilbungsinstitut bienen. Bur Ginschreibung find weiter deutsche Staatsangehörige gugelassen, und man hofft, eine große Zahl der studierenden Jugend aus dem Reiche, soweit sie kommunistisch denkt, nach Podrowsk hinüber-ziehen zu können. Die Auswahl der Studenten deutscher Staatsangehörigkeit soll durch die deutsche Abteilung ber Komintern geschehen, die auch die Reife nach Bodrowst und das Stu-dium, überhaupt den Aufenthalt in der Univer-sitätsstadt in der Hauptsache bezahlt.

Der Zwed diefer Gründung ift flar: Man mill in Podrowst eine geiftige Garbe des Bürgerfrieges ausbilden und die jungen Studenten zu Propagandisten der Beltrevolu-tion erziehen. Das Borlesungsverzeichnis enthält auch neben Borlesungen über den Margismus und die Geschichte der deutschen Revolu-tion eine folche über die Tattit bes Burnerfriegs. Führende deutsche und ruffifche Rom-muniften find als Lehrer an diefer Soben Schule des Straßenkampses vorgesehen, bevorzugt wer-den natürlich die bewährten Praktiker des Bür-gerkrieges. Leider ist nicht bekannt, welche akademischen Grade das Institut den erfolg-reichen Jöglingen nach bestandenem Examen

verleihen wird. Gur unfere erprobten Stragentampfhelben btetet fich jedenfalls eine neue Möglichteit, au bem verdienten Lohn für ihre "Tüchtigfeit" au gelangen. Allen fann man nicht, wie es Thalmann und Max Söla geschah, die Ehre antun, daß man nach ihnen Banzerschiffe benennt ober fie gu Chefs von Ravallerteregimentern macht, aber einen Lehrstuhl an diefer ausgezeichneten Universität fann man fich icon mit foundsoviel erledigten Poliziften verdienen. Es mare nicht uninteressant, du erfahren, wie hoch die Tage ist, wie hoch das Berdienst in der Bürgerkriegs-pragis sein muß, um du einer Prosessur, einem Defanat oder gar dem Reftorat in Podromst zu gelangen.

Diese Mengründung aber lehrt uns ein Beiteres: Sie zeigt, wie febr ernft Mostau ben Rampf um Deutschland nimmt. Auf bem fruchtbaren Ader ber Birtschaftsnot fieht es feinen Beigen heranreifen, und damit es gur Zeit ber Ernte gerüftet ift, bildet es an besonderen Universitäten die Schnitter aus.

Die Frau ohne Schatten.

Bemerfungen zu Sofmannsthals Tegtbichtung

Dr. Emil Raft.

Die liebenswürdige flare Grazie des Rofen-favaliertextes läßt den Theaterbeiucher leicht dessen inne werden, was Hofmannstha an Ber-sonen und Borgängen Strauß dur musikalischen Ausbeutung gestaltet bat; und es mag für den Ertrag eines Theaterabends dem üblichen Besucher wenig verschlagen, daß ihm dabei die wahre Unter- und hintergründigkeit etwa der Marschallin Werdenberg und auch des Baron Ochs auf Lerchenau unmöglich bewußt werben fann. Der Text (wobei Hofmannsthal ichon früh parallel dagu eine Marchennovelle gleichen Gegenstandes niederschrieb, Juni 1914) ober sagen wir ehrsurchtsvoller: die Dichtung gur Oper "Die Frau ohne Schatten" ist mit dem blogen theatralischen Ablauf der Geschehnisse einer finnvollen Marchenhandlung allgu oberflächlich verlebendigt. Es icheint wünschenswert, daß der Besucher von vornherein über den tatsächlichen Gang der Sandlung auch einige Grundgedanken und -auseinanderschungen vor Mugen hat, um durch diefes ihn vom Rachfinnen entlaftende Biffen gugleich umfo freier gum Genuß der unerhört funftvollen Strauf'ichen

Mufit du fommen. Es fehlt volltommen der Raum, an Sand des erhellenden Briefmechfels amifchen Dichter und Komponist die aufschlufreiche Genesis die-fes merkwürdigen und ichwierigen Werkes auch nur annabernd darzulegen: zweierlei ist aber wesentlich vorauszuschicken. mannsthals eigenen Meußerungen fam es ibm mannstydis eigenen Acuberingen tim es ihm darauf an, eine Dichtung zu schaffen, "wo es sich um Läuterung, um eine Goethesche Atmosphäre handelt (8. 3. 1912)." Ferner Ansang Juni 1905: "Am Schluß von Aft II schwebt der Schatten in der Luft, die eine (Frau) hat ihn erwirft (das muß wohl heißen: verwirft; Druckschlus das Prieskondes pher Schreikerkundes fehler des Briefbandes ober Schreibfehler des Dichters?), die andere ihn nicht rechtsgilltig er-worben — dieser schwebende Handel und feine

Schlichtung durch ein salomonisches Urteil höherer Mächte, als deren Bortführer .. die Un-geborenen", bildet ja das Zentrum des dritten Aftes: die große Szene der Raiferin im Tempel: dies ift der geiftige Rern bes gangen Studs von wo aus die Atte I und II ihr richtiges Licht erhalten... Auch das Publikum darf vor dieses Werk nicht ohne Borbc-reitung treten. Es wird unbedingt nötig sein, daß eine Sinführung in die Dichtung dem Verständnis der ineinandergreifenden Motive und Sombole ben Beg ebnet. Dies ftand mir immer gang flar por Augen. Es ift hier eine gange Welt gegeben, - boch umidreibt ein Berspaar von Goethe ben innerften Gehalt davon: "von dem Gefet, (fo Hofmannsthal) das alle Menfchen bindet, befreit der Menfch fich, der sich überwindet." Schon am 29. 8. 1911 weist Hofmannsthal darauf hin, daß es sich um keine Nachahmung, wohl aber in der "Frau ohne Schatten" um eine Analogie gur "Lauberflöte" handelt wie entsprechend beim "Rosenkavalter" gum "tollen Tag" von "Figaros Hochzeit". Und am 1. 8. 1917 bezeichnet ber Dichter, den Richard Strauß gelegentlich finnvoll feinen "lieben Da Bonte" nennt, ben Schluß bes "Rofenkavalier" als eine sentimentale Situation, mahrend die ber "Frau ohne Schatten" eine heroisch-feelen-

volle sei, der Atmosphäre des "Fidelio" ober der "Zauberflöte" verwandt. Mehrere große Geistbezirke treten mit ihren Perfonen und Kraftausstrahlungen einander im Bert gegenüber: die Belt des Geifterfürften Reifobad, der felbst nicht auftritt, aber als streng und gerecht doch plastisch wird; sein Kind bie Kaiferin, eine Fee, die ihren Kreis ver-laffen hat, um erft nach langen Läuterungs-wegen jum erfehnten reinen Menichtum ju gelangen. Der Bote Keifobads als Mittler seines Willens. Die Amme, das Symbol bes Dumpfen und Boshaften, ift nur Dienerin ber Reifobadwelt, ohne beren Berftandnis für die Menichen "eine Gaunerin bin ich unter Gau-Ste verachtet die Menichen hohnlachend als Rielfropfe und Molde, aber es ift ihr Schickfal, immer wieder unter die Berhaften gemifcht

Demgegenüber ber Begirt des Menichentums: sunächst seine sozial höchste Verkörperung der Kaiser der südöstlichen Inseln: "er ist ein Jäger und ein Verliebter, sonst ist er nichts." Um seiner sittlichen Berschuldung willen, (die Geliebte nur als Spielzeng, nicht als Gattin gewertet zu haben) wird er mit Ber stein ung bestraft, aus der die sich selbst opfernde Raiserin ihn, der sie zur Mutterschaft hätte erwecken müssen, erlöst.

Der fogial tiefer liegende Rreis, gezeichnet in der Figur des Färbers. Er jelbst ist im Grunde arglos und behaglich, auch gutmitig, über die Misere der Brüder einigermaßen ershoben, der Tupus des Bäterlichen, Sorgenden, Berftehenden und Altruiftischen, dabei primitiv bis jum Jahgorn und dann phyfifch furchtbar. Die Färberin: unbefriedigt von ihrem Sein, verdroffen, weil ohne Erkenntnis einer sittlichen Berpflichtung, voll naiv weiblicher Sehnsucht "nach unversieglichem Reis, nach Macht ohne Schranken über die Männer." Ihre Berschulsdung das Berschwören: "abzutun Mutterschaft auf ewige Zeiten von deinem Leibe! Dahingusgeben mit der Gebärde der Berachtung die Lästigen, die noch nicht geboren sind."
Der dritte Kreis (um grob trennend du charaf-

terifieren, ohne die an fich wesenhafte Bartheit des Baleurs zu ichonen) die Manifestationen der gemeinten sittlichen Idee: die Chöre der Bächter in der Stadt und die der Ungeborenen, wozu der Bote und der Falke gleichfalls gezählt werden dürfen. "Die Frau ohne Schatten" ift nicht mehr und nicht weniger (um es banal aus-Bufprechen) als eine Berherrlichung ber Che und gang besonders bes Elterntums. Barafs Sein ift für die Raiferin die Berlebendigung bes reinen Menfchtums, das ichlieflich fich und alles feine bochite Bermirflichung Bemmenbe überwindet und damit den eigenen inneren Bert bestätigt. Die sittliche Berichuldung liegt beim Kaifer und der Farberin, die opferbereite Ueberwindung bei Baraf und der Kaiferin. Die höchfte Wertung wird ber Idee des Menichen guteil, wenn die geifterentstammende Raiferin fich von ihrer Umme trennt:

"Amme, auf immer icheid' ich mich von dir.

Was Menschen bedürfen, du weißt es du wenig, worauf ihrer Herzen Beheimnis gielet, bir ift es verborgen Mit welchem Preis fie alles zahlen, aus schwerer Schuld sich wieder erneuen, dem Phonix gleich, aus ewigem Tode, Bu ewigem Leben, sich immer erhöhen faum ahnen fie's felber bir fommt es nicht nah. 3ch gehöre du ihnen, du taugst nicht du mir!"

Zweimal wird eindeutig ausgesprochen, mas ie Idee bes Gedichts fei, das das öfterreichilde Baubermarchen in unferer Beit bedeutsam fort fest; in den Chorrufen der Bachter der Stadt und in den Choren der Ungeborenen am Schluß. Die Bächter verfünden:

Ihr Gatten in den Saufern diefer Stadt, liebet einander mehr als euer Leben und wiffet: nicht um eures Lebens willen ist euch die Saat des Lebens anvertraut, sondern allein um eurer Liebe willen ihr Gatten, die ihr liebend euch in Armen liegt, ihr feid die Brude, überm Abgrund aus

auf der die Toten wiederum ins Leben gebn! Geheiligt fei eurer Liebe Bert!"

Und die Chore der Ungeborenen deuten in Berfen Goetheicher Melodik Kinder als den Sinn aller Zweijamteit unter Menichen (gleicher weife gerichtet an die felbstifch irregegangenen Raifer = Raiferin, Baraf = Farberin, mil Ausblid nach rudwärts und vorwärts):

,Bater, dir brobet nichts. fiehe, es ichwindet icon Mutter, das Mengitliche, das euch beirrte. Bare benn je ein Feft, maren nicht insgeheim mir die Gelabenen, wir auch die Wirte!"

In 38 Tagen um die E

Die Abenteuer einer Weltschnellreise / Dr. Frits Kaufmann

Fahrt durch das goldene Tor.

Die Ankunft in Can Frangisto. - Ohne einen Cent auf amerikanischen Boben.

Um Morgen des 2. Juli — der Sturm hatte die gande Nacht hindurch gewütet und die Stimmung des "Abschiedsabends", der durch das Kapitänsdiner u. ein Kabarett geseiert wurde, etheblich herabgedrückt — war die See verhältswischen Gerüchte das Schiff. Angeblich waren wir durch das Unwetter so weit von unserem Kurse abgetrieben worden, das es nicht möglich Aurie abgetrieben worden, daß es nicht möglich lein würbe, vor 8 Uhr abends in San Fran-



Der franz. Botschafter in Berlin, de Margerie,

Durde gestern vom Reichspräfidenten empfangen jur Entgegennahme feines Ab-bernjungsichreibens. Un ben Empfang Gloß fich ein Frühftlick in tleinem Kreise, an dem außer den leitenden Beamten der franblifchen Botschaft und des Auswärtigen Amtes, wie der Umgebung des Reichsprästdenten, 1. a. Reichskanzler Dr. Brüning, Reichstags-dräfident Loebe, Reichsfinanzminister Dietrich und Oberbürgermeifter Dr. Sahm teilnahmen.

Racht an Bord und das Scheitern bes von ber Dollarlinie infgenierten weiteren Reiseplanes. Gine Bestätigung biefer Schauermarchen mar ebensowenig authentisch du erhalten wie ein Dementi. Es fiellte sich heraus, daß auch die Leitung des Schiffes erst gegen Mittag genau wisen würde, woran wir sind.

Um 1/21 Uhr mittags ertonte der Gong dum lebten Lunch an Bord. Ich fturate in ben Speifefaal und ergriff die Speifefarte vom lächftliegenden Tifch; aufatmend ließ ich fie wiefinfen.

3th war gerettet. Die Entfernung von San Prangisto hatte um 12 Uhr mittags nur noch Deilen betragen! Gelbft im ungunftigften balle mußten wir fpateftens um 4 Uhr nachmittags ben Safen erreichen.

Gine Berspätung von "nur" 58 Stunden — wahrlich, ich war auf dieser Mebersahrt beicheiden geworden!

Bleich nach ber Mahlzeit fturzte ich aufs Con-nended, Moven, die untruglichen Boten ber nahen Küsse, umspielten das Schiff. Fern am Horizont tauchten aus dem Sonnennebel schattenhaft graue Felsen auf — das Festland von Ralifornien.

Die erften Saufer tauchen auf. Can Frandisto prajentiert fich uns fogujagen von der Rudfeite. Denn nur die Ausläufer der Stadt Titreden fich gegen bas offene Meer hin, fie elbft fteigt terraffenförmig von der Bai aus, die ich leigt ferräffenforling bon der Sch und, das wir leht auffenern. Imischen den weißen Handiern und den schwarzen Lagerschuppen grüßt unerwarteter Anblick an der Schwelle ber Neuen Welt! — eine große, graue Windmühle.

Der Proviantoffigier, Mr. Hofmann, ein ge-bürtiger Rheinlander, aber seit dreißig Jahren in San Frangisko gu Hause, gieht mich auf die andere Seite.

Bir fahren im Schatten des Mount Tamelbais, ber fich weit ins Meer vorschiebt. Die Traffe einer Bahnradbahn, die dur Bohe führt, seichnet ichwarze Striche in den langgestreckten, grünen Bergrücken. Allein, die Bahn hat, wie Dr. Hojmann erklärt, ihren Betrieb eingestellt; man fährt jest auf einer neuen Autoftraße viel bequemer hinauf.

Dinter Mount Tamelpais, in einer ftillen, geichusten Ede ber Bai, liegt Caufolito,

bas Dorf ber Millionare.

Die Reichsten der reichen Kalifornier haben bier ihre prunkvollen Billen. Gin fürstlicher Besitz reiht sich an den andern, bis nach Beverley, im innerften Winkel bes Golfes von San

Bon Saufolito hinüber nach San Franzisko foll in furzer Zeit die Golben Gatebrucke ihre

Bogen fpannen; fie wird, mit ihrer Länge von Bogen spanken, die größte Brücke der Welf sein. Juber noch konnte mit dem Ban nicht begonnen werden, denn noch ist es nicht gelungen, an einer bestimmten Stelle der Bucht, just da, wo wir eben vorübersahren, auf Grund au stoßen.

Flinke Fährboote erseben fürs erste die feh-lende Berbindung. Drei, vier von ihnen find ftändig in beiden Richtungen unterwegs, denn der Berkehr zwischen den verschiedenen Teilen der Bucht ift außerorbentlich rege. 51 Millionen Menichen haben im lebten Jahre bas Fahrhaus von San Franzisto paffiert.

Mitten in ber Bucht, gerade zwischen San Franzisto und Sausolito, liegt die Angel Alcatraß Ihre dichtbewalbeten Ufer verraten nichts von der dufteren Bestimmung, der fie dient: fie birgt das größte Militärgesängnis der Union, wo die "Lebenslänglichen" ihre Tage beschließen. Im Kriege besand sich hier auch das Konstene Mauer schließt die Gesangenen von der Außenwelt ab. Gine reigende Stromung, die das Giland umfpult, forgt weit wirkfamer als Gifen und Stein es vermöchten, für fichere Bewadung.

Der "Brefident Bilfon" macht eine Drebung nach rechts, wir find im Safen. Ergriffen genießen wir den unerhorteften Unblid ber In der prallen Rachmittagsjonne bant fich bas fonigliche San Frangisto por uns auf. Bolfenfrater neben Bolfenfrater drangt fich bicht heran ans Meer, pflanzt sich fort von hier, soweit das Ange reicht hügelauf, erfüllt den ganzen Horizont, Technik vermählt sich mit Natur zu einem einzigartigen Bunder.

Das Biel unferer vierzehntägigen Fahrt ift erreicht.

Es war 6 Uhr nachmittags geworden, ehe nach Erledigung der fehr umftändlichen Quarantän- und Einwanderungsformalitäten der "Pre-fident Biljon" an einem der zahlreichen Piers festlegen fonnte, die wie ein Strahlenfrang die Bandaunge umgeben, auf der fich Gan Frangisto weit hinein in die Bai poriciebt. Roch

ehe wir das Schiff verlassen konnten, war eine Menge von Besuchern an Bord gekommen, die die von weiter Fahrt heimgekehrten Passagiere begrüßten. Mich erwarteten nicht weniger als zehn mehr ober weniger gewichtige Perionlichfeiten: ein Direktor der Dollarlinie, der sich um die Sicherung meiner Beiterreise bemühte; ein Bertreter der Boing Air En, auf deren Flugdeng ich in zwei Stunden den 2000-Meilenstug nach Chitago antreten jollte und der den Flugschein für mich bereit hielt; ein Bertreter der Penjylvania Nailroad Ey, der mir mein Bullmanbillett für meine morgige Rachtfahrt von Chicago nach Pittsbourgh überbrachte; ein Bertreter der United States Lines, mit meinem Schiffsbillett für den "Leviathan", auf dem ich übermorgen Remport verlaffen follte; ein Photograph und fünf Reporter der großen San Frangistver Zeitungen.

Franziskoer Zeitungen.

Der Photograph nahm mich zuerst hopp: ich mußte ihm hinauf an Deck folgen, und hier verschwendete er für mich gut ein halbes Duzend Platien; er knipste mich träumerisch an die Reeling lehnend, lustig die Mitze schwingend, winkend, die Bootstreppe hinabsteigend, und was weiß ich in welchen verschiedenen Positionen noch. Denn, so erklärte er, jede Zeitung wosse eine andere Aufnahme haben. Dann kamen die Reporter dran. Ich versammelte sie im kleinen Salon um mich und erzählte ihnen andssishtelich non meiner disberiaen Keise. Ich ausführlich von meiner bisherigen Reife. Ich unterhielt mich fehr gut mit meinen faliforniichen Kollegen, und fie dankten mir jum Solus berglich für die Bereitwilligkeit, mit der ich ihnen die erbetenen Auskunfte erteilt hatte. Freilich machten fie davon wenig tatfächlichen Bebrauch, benn wie die mir fpater nach Saufe gefandten Beitungsausschnitte beweisen, jogen fie die Produtte ihrer eigenen Phantafie meinen

jachlichen Angaben bei weitem vor. Daß ich in einem ber Berichte als Brofessor der Philosophie der Universität Heidelberg und Herausgeber einer großen Berliner Zeitung bezeichnet wurde, während in einem anderen meine Reise als eine amifchen meiner Frau und mir ausgetragenen Wette bargeftellt murbe, mag als Beifpiel für die phantafievolle Berichterstattung

Indessen trat aber der Ernst des Lebens wie-der an mich heran. Ein schwerwiegender Um-stand bedrofte meine Beiterreise — ich betrat den Boben Ameritas

Die letten paar Dollars hatte ich eben an die chinesischen Stewards verteilt. Wohl hatte ich icon von Jotohama aus um Geld telegraphiert, das mir nach Sonolulu geschiett werden follte - aber bort war nichts für mich angelangt, fo bag ich in einem neuen Rabel meine Bitte wiederholt und um Ueberweisung nach San Franzisko ersucht hatte. Jeht hielt ich das Antworttelegramm in der hand; es besagte, daß das Kabel aus Yokohama unverständlicherweise nicht eingetroffen war und daß, da nur eine bankmäßige Heberweifung möglich fei, das Weld amar abgegangen fei, aber vermutlich nicht rechtseitig in Can Frangisto eintreffen wurde. Tatachlich bestätigte mir ber Direftor ber Dollarline, daß bisher für mich nichts erlegt wor-

Ich besaß in Can Frangisto nicht einen einbier bebeimateten Mitpaffagiere bereit gemefen ware, mir auszuhelfen, jo hatte er doch jest, um 6 Uhr abends, die erforderliche Summe gewiß nicht in der Tasche gehabt. Und in zwei Stunden ging mein Fluggeng.

(Fortiebung in ber morgigen Musgabe.)

Unter dem Meer nach Afrika.

Das Tunnelprojett von Gibraltar.

)!(Barcelona, 15. Gept.

An fehr klaren Tagen sieht man von Gibral-tar aus die Kiifte Afrikas. Im Besten liegt der riesenweite Aklantische Ozean, im Often das Mittellandifche Meer und im Guden Ufrita, ber dwarze Erdieil, ein Land ber Conne, ber Reich= immer und ber Bufte. Ein Land vergangener

und fterbenber Rulturen, aber auch ein Land ber Bufunft verbirgt fich hinter dem duntlen Streifen am Borizont. Sier, an der Strafe von Gibraltar, berührt Afrika beinahe Europa. Ueber diefe Brude manderten die Bolfer hinüber und berüber. In wechselvollem Kampfe ftiegen und ftogen bier awei Belten aufeinander. Der Rampf geht weiter - auch jest noch, auch ohne Abd-el

Beitschauende Männer wissen, die große Bebetung Afrikas vor Augen, diesen zum ewigen Kleinkrieg entarteten Kampf in Nordafrika zu übersehen. Denn — gewollt oder ungewollt — Europa und Afrika rücken einander näher. Diese Männer haben am den Riesenprojekten weitergearbeitet, die eines Tages den Interessen beider Länder dienen sollen. Es geht um den Tun-nel nach Afrika. Die Entsernung von Gibraltar nach Tanger ist nur halb so groß wie die von Dover nach Calais, und unserer Technik bietet fie beute feine unübermindlichen Schwie-

rigfeiten mehr. Der Gebaufe ber Untertunnelung ber Strafe pon Gibraltar ift nicht neu, aber er ift noch nie jo viel besprochen worden wie gerade in der letsten Zeit. Bereits vor zwölf Jahren gründete Rubio p Belloc in Barcelona ein Komitee. Die Pläne, die schon damals ausgearbeitet vorlagen, Tunnel foll von Spanien ausgehen, ein wenig westlich von Tarifa, und in gerader Linie nach Marosto, und zwar nach einem Plat östlich von Tanger, führen. Er wird einem Plat östlich von Tanger, führen. Er wird eiwa 82 Kilom et er lang sein und in einer Tiese von 250 bis 500 Meter verlaufen. Fünf Jahre soll an diesem Tunnel gebaut werden. Der Kostenauswand be-länft sich im Boranschlag auf 500 Millionen Pesteen oder 1,4 Milliarden Franken.

Die Bablen boren fich riefenhaft an, ver allem bei uns, die wir nabere Gorgen und Berwendungsmöglichkeiten für dies Gelb hätten, als Tunnels nach Afrika zu bauen. Aber andere Zahlen zeigen uns wieder die Borteile: 120 Jüge können — und sollen jeden Tag den Tunnel passieren. Wenn man nun rechnet, daß jeder Zug im Onrchschuitk 1000 Tonnen Waren mit sich führt, dann be-läuft sich der Güteraustausch auf täglich 120 000

Tonnen. Ber einen Blid auf die Bertebrstarte wirft, fann ermessen, welch große Bedeutung dieser Plan einer direkten Berbindung von Mittelseuropa—Paris—Madrid nach Afrika hat. Nords, Bests und Innerafrika sind uns um ein Bestellten beutendes näher. Der Sudan, Maroffo, Sc-negal liegen offener da, denn je. Noch mehr au bedenken: Dieser Tunnel vermittelt den direften Beg nach Sudamerika. Ber von Rio kommt oder von Buenos Aires, der ichifft fich nicht mehr nach einem eutfernten europäischen Safen ein, sondern fahrt mit dem Schiff nach Dafar, steigt dort in einen durchgehenden Bug und landet verguügt in Madrid, Paris ober Berlin.

Es mag mertwürdig flingen, baß gerade jebt, wo jeder andere Kopfschmerzen hat, man sich mit der Ausstührung eines jolden Planes be-faßt. Man vergesse eines nicht: Es handelt sich nicht nur um wirtschaftliche Perspektiven, die sich hier auftun, es geht auch bier nicht ohne Politik. Bor allem Frankreich, dem Spanien nach der Revolution geneigter ist, hat im Intereffe feines afrikantichen Befibes bas grußte Intereffe an einer festen Berbindung mit bem ichwarzen Kontinent. Und bei Staliens und Englands Nachbarichaft ist der Seemeg fiber das Mittelmeer nicht hundertprozentig sicher. Und Gelb hat Frankreich auch.

Eine Spur der Attentäter?

Kommunistischer Agitator in Berdacht.

Budapeft, 15. Sept.

Bie die Polizei mitteilt, ift im Laufe der Uns tersuchungen über ben Gijenbahnanichlag bei Via-Torbagy, die Tag und Nacht fortgesett werden, heute früh eine wichtige Wen-dung eingetreten. Die Polizei ver-dächtigt einen Mann, der sich zur Zeit im Aus-lande aufhält, früher aber des öfteren mit der Polizei in verschiedenen Angelegenheiten gu

fommuniftischen Agitator, bem bisher fommunistischen Agitator, dem bisher nichts habe nachgewiesen werden können und der von der Polizei trot mehrsacher Berdächtigungen stets habe freigelassen werden müssen. Es sei seizeskelt worden, daß sich Leipust in leiter Zeit in der Slowakei und in Prag aufgehalten habe. Die dortigen Polizeiämter seien ersucht worden, Leipust aussindig zu machen. Gewißheit herrscht darüber, daß die Attentäter mit einem Auto an den Tatort ge-



Die Trümmerstätte bei Bia-Torbagy.

tun gehabt hat. Der Berdacht scheint begründet du fein, denn eine Reife von Angaben weift mit biemlicher Gicherheit barauf bin, daß er an

mit diemlicher Sicherheit darauf hin, daß er an dem Eisenbahnanschlag irgend einen Anteil hat. Die Polizei hofft, über diese Spur die Urheber bezw. die Täter aussindig machen zu können. Wie "Ni Nemzedef" unter großer Ausmachung mitteilt, verdichte sich der Berdacht der Budavester Polizet dahin, daß der Urheber des Eisenbahnanschlages bei Bia-Torbagy der Elektrotechniker Julius Leipnik sein gefährlichen

fahren find. Aller Bahricheinlichkeit nach find fie über die nabe flowatifche Grenze entfommen.

Das Staatsbegrabnis ber 25 bei dem

Gifenbahnattentat ums Leben getommenen Berjonen findet unter allgemeiner Nationaltrauer am Donnerstag nachmittag 3 Uhr von ber Dfener Generalwieje aus ftatt. An ber Trauerfundgebung nehmen außer den Bertretern ber Behörden zahlreiche Delegationen aus dem ganzen Lande, sowie viele gesellschaftliche Bereinisgungen teil.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Badische Rundschau.

Die nächste Gigung des Landtags.

Am Donnerstag, ben 17. September, nachmittags 1/4 Uhr, tritt der Bandtag wieder gu= fammen. Die Tagesordnung umfaßt folgende Puntte: 1. Befanntgabe der Gingange. 2. Mündliche Berichte bes Saushaltsausichuffes und Beratung über das Butachten der Spartommiffion in Berbindung mit der Darftellung der Stellungnahme bes Staatsminifteriums, fonftigen Regierungsmitteilungen und ben einschlägigen Unträgen und Besuchen. 1. Minifterium bes Rultus und Unterrichts, Berichterftatter Abg. Dr. Gohr. 2. Juftigminifterium, Berichterftatter Mbg. Dr. Bolfbard. Beitere Gegenftande vor-

Rultusminister Dr. Schmitt ftellvertretender Zustizminister.

Das Staatsminifterium bat beichloffen, bis aur Renmahl bes Juftigminifters burch ben Landiag den Minifter für Rultus und Unterricht, Dr. Schmitt, jum Bertreter bes Juftigminifteriums ju beftellen.

Neue Auszahlung des Gnadenvierieljahres.

Rach ben Borichriften ber Reichsbefolbungs= ordnung fteht den Sinterbliebenen von Beamten und Ruheftändlern das Recht auf Ausgahlung bes Gehaltes des Geftorbenen auf die Dauer von brei Monaten gu. Der Reichsfinangminisiter hat gum Bwede ber Stredung ber Raffenangeordnet, daß das Gnadenvierteljahr anstatt bisher in einer Summe in sechs Halb-monatsraten ausgezählt wird. Das erste Gomitel fann an die Sinterbliebenen unmittelbar nach bem Tobesfall gezahlt merben. Die nach bem Tobe fälligen Dienitbezitge bes Sterbemonats fteben ben Erben gu.

Reffor Beismehl fritt in den Ruhesfand

21: Beibelberg, 15. Sept. Wie amtlich mitgeteilt wird, tritt Reftor Johann Beismehl am 1. Dezember in den Ruhestand. Er war am Januar 1980 als Sauptlehrer an der Lands hausschule jum Rektor ernannt worden. Beismehl murbe am 8. Auguft 1866 in Doffenheim geboren und ift feit 9. April 1888 im Behrfach tätig. Er übte fein Amt u. a. in Riflashaufen (Amt Wertheim) und in Trienz (Amt Mosbach) ans, war am Lehrerseminar in Rarls-ruhe tätig, um dann am 24. April 1897 sein Amt in der Landhausschule gu übernehmen. Mit thm wird ein ausgezeichneter Lehrer aus bem Schuldtenft icheiden, der fich großer Beneotheit

Kraftwerte am Oberrhein.

)(Sadingen, 15. Gept. Auf ber in Bregens ftattgefundenen 16. ordentlichen Sauptverfammlung des Rheinschiffahrtsverbandes Konftang machte Oberregierungsrat Altmager auch einige Angaben über bas von ben Gemeinden am Oberrhein gewünschte Rraftwert Gadingen, beffen Borarbeiten fich immer wieder verzögern. Die geologischen Bohrungen find nunmehr durchgeführt und Oberregierungsrat Altmager glaubt, daß die endgültige Planung, die in ben letten Jahren geandert werden mußte, in der nächsten Beit wohl erfolgen könne. Auch für das Kraftwerk Birsfelden werde wohl in der nächsten Beit die Planvorlegung stattfinden.

Induftriefrife im Begau und im Geefreis.

X Singen a. O., 14. Cept. Im Degaugebiet und Seefreis gibt es jeht nur noch wenige vollbeschäftigte Industriebetriebe. Die meisten Betriebe arbeiten nur noch an drei Tagen in der Woche und icheinen trop der Kurzarbeit noch Entlassungen vornehmen zu muffen. Mur die bekannten Maggiwerke in Singen haben die bisher übliche Arbeitszeit und den vollen Arbeiterstand beibehalten fonnen. Bei all den Entlassungen und der Rurgarbeit in den anderen Betrieben icheint jedoch der Tiefftand Krise noch gar nicht erreicht au fein. Die Be-legichaft der Fittingswerke soll fich in der nächften Woche entscheiden, ob sie eine weitere Küraung der Arbeitszeit, die ichon seit dem 1. Mai nur drei Tage in der Woche beträgt, vornehmen will, oder ob weitere 230 Arbeiter zur Entlas-fung kommen sollen. Auch in Gottmadingen macht sich die wirtschaftliche Notlage immer mehr fühlbar. In der Waschinenfabrik Fahr A.-G. wird vorerst bis Ende des Jahres nur noch an drei Tagen der Woche gearbeitet. Die Großbrauerei Bilger A.-G. wird vom heutigen Montag ab die fünftägige Arbeitszeit mit täg-lich sieben Stunden einstihren.

Verschärfte Bengintontrolle an der Grenze.

Börrach, 14. Sept. Nach einer neuen Ber-fügung des Reichssinanzwinisters darf ab 12. September im Kleinen Grenz-verfehr ein deutsches Auto seinen Benginbebarf nicht mehr in ber Schweiz beden, fonbern es muß, damit der Bengingoll nicht umgangen wird, auf der deutschen Seite seinen Betriebsstoff tanten. Dieser fostet je Liter 41.5-45.5 Pfennige baw. 52-57 Cts., mährend in der Schweis nach der neuesten Benzinpreis-41.5—45.5 Pjennige bzw. 52—57 Ctd., während in der Schweiz nach der neuesten Benzinpreisreduktion der Liter nur 33 Ctd. kostet. Jedes die Schweizer Grenze passierende deutsche Auto mit Aehl vereinigt werden. Ferner wird die mit Mülheim, Abelsheim mit Mosbach, Bertheim mit Tauberdischeim und Schopfheim und Schopfheim wird Schingen in Betracht komteinen Benzinvorrat sessissen.

troffen von diefer Magnahme find Automobile, die fich länger als einen Tag in der Schweis aufhalten. Die neue Berordnung bedeutet in gleicher Beise für die ohnehin überlasteten Bollbeamten wie für das Publikum eine unnötige Behinderung sowie eine neue wirticaft= liche Belaftung.

Gautag des Zentralverbandes der Badifchen Angestellten.

(.) Triberg, 14. Sept. Der hier abgehaltene 11. Badische Gautag des Zentralverbandes der Angestellten war sehr gut besucht. In län-

Gauleiter Ausführungen erstattete Schneiber ben Tätigfeitsbericht . unter Bervorhebung, daß die wirtschaftliche Krife auch die Lage der Angestellten außerordentlich verschlechtert habe. Die Arbeitnehmerschaft mille mit allen ihr zu Gebote stebenden Mitteln die staatspolitischen Rechte verteidigen. Der Redner forderte ein Bernfsausbildungsgefet ftellte weiterhin eine Erhöhung der Mitglieder= im abgelaufenen Jahr um nahezu 8000 Danach folgte der Jugendbericht, den Oberle, Karlsruhe, dur Kenntnis brachte und der ebenfalls eine starke Mitglieder-zunahme feststellen konnte. Nachdem sich noch Abg. Rückert über die Krise ausgesprochen hatte, murbe ber Gautag geschloffen. Im Sonn-tag fand eine öffentliche Kundgebung ftatt, in dessen Mittelpunkt ein Referat des Verbands-vorsitzenden Urban, Berlin, über "Birtschaft und Gewerkschaft" stand.

Innenministerium u. Spargutachten

Einschneidende Sparmagnahmen in der badifchen inneren Berwaltung

Soeben hat das Ministerium des Innern feine | Stellungnahme gu den Antragen der Spartommission, die unter Bustimmung des Staatsministeriums erfolgt ift, dem Landing vorgelegt. In der Frage

ber Berwaltungsreform

bemerkt das Innenministerium, daß es die versichiedenen Borichläge auf Bildung von 27 Amtskörperschaften, auf Beibehaltung der Kandeskommisäre, auf Acnderung der Gemeindeordnung (Einförperschaftssustem) später prüfen werde. Die vorgeschlagene Angliederung der Begirtsärzte und Begirtstier= ärste an die Bezirksämter wird gebilligt, da-gegen diesenige der Kreisschulämter an die Bezirksämter abgelehnt. Dem Borschlag der Bereinigung gleichartiger benachbarter klei-ner Gemeinden zu einer Gemeinde und Bahl eines gemeinsamen Bürger= meisters wird beigetreten. Bas das Spar-gutachten über die Besoldung der Gemeinde= beamten fagte, fo weift das Minifterium auf das Notgesets vom 9. Juli 1931 hin, wonach Ge = meinde beamte nicht höher wie gleich zu bewertende Landesbeamte bezahlt werden dürfen. Beiterhin ift das Ministerium damit einverftanden, daß grundfählich Sandels = und Sand = werfstammern zu einer Kammer zu-fammengelegt werden follen. Was die vorgeschlagene Stelleneinspa-

ung anbelangt, fo erflärt fich das Innenministerium damit einverstanden; auch wird der Begfall ber mit technischen Referenten besetzen Dinifterialrats ftellen augestanden, besgleichen der Wegfall einer weiteren Ministerialratsstelle nach Auflösung ber Bauabteilung. Zu-kimmung findet, daß an Stelle von elf Ober-regierungsräten und 17 Regierungsräten fünftig nur acht Ober- und awölf Regie-rungeräte vorhanden fein follen. Der ver-ficherungstechnische Referent foll eingespart werden, die Sielle eines zweiten Oberregierungsrats in der Abteilung für Gefundheitswefen foll nicht mehr besetht werben, der zweite medizinal-technische Referent soll fortfallen, desgleichen eine Oberregierungsratsfrelle für einen vete-

rinartechnischen Referenten. Die Preffestelle ber babifchen Regierung

foll, wie das Staatsminifterium bestimmte, fünfnur noch mit einem Regierungsrat (bisher drei) befett merben; die Spartommiffion hatte zwei Regierungsräte vorgeschlagen. Die Preffestelle soll mit sofortiger Birkung bem Staatsminifterium angegliebert merben. geichlagene Ginfparungen in der Befetung des mittleren und unteren Dienstes wer-den ebenfalls gebilligt. Die Einnahmen des Ministeriums aus Sporteln und Gebühren follen noch gesteigert werden, so auch beim Ber-waltungsgerichtshof, Bei letterem ift eine Gesebesanderung dahingebend in Borbereitung. Bas die von der Sparfommiffion vor-

Aufhebung von Begirksämtern

anbelangt, fo erklärt das Innenministerium, die Aufhebung des Begirtsamts Pfullendorf und die Zuteilung jum Amtsbezirk Ueberlingen, sowie die vorgeschlagene Aussebung der Amis-bezirke Ettlingen, Wiesloch und Weinbeim fonne beute noch feine Enticheidung erfahren, bis die Einzelberechnung über die iparnis vorliegt. Zustimmung findet der Bor-ichlag, die Zahl der gehobenen mittleren Beamten um 85 zu vermindern und einen großen Teil der behördlichen Geschäfte, bisher von mittleren Beamten verrichtet, fünftig Beamten des einfachen Dienstes zu über= tragen.

Einsparungen bei ber Polizei

find ebenfalls in Aussicht genommen. Zwar soll von der vorgeschlagenen Einsparung von 30 Köpfen in der Polizei Abstand genommen werden, dagegen werden 40 Stellen bei der Kriminal geftrichen. Ift eine Ginsparung auf diese Beise nicht möglich, wird die von ber Sparkommission vorgeschlagene Berichmeldung der Kriminalpolizei und Fahndungspolidu ng der Ariminalpolizet und spahndungspolizet durchgeführt. Eine scharfe Nachprüfung des zu hohen Sachbedarfs wird zugesagt. Bei den vielen Versehren gen soll fünftig Jurichfaltung geübt werden. Weiter soll versucht werden, die von der Sparkommission geforderte Gesamtersparnis von 500 000 Mark im Polizeitat durchzusühren. Un dem bishert und Einfalzeitat durchzusühren. gen Zustand der Gendarmerie foll feine Aenderung eintreten, bagegen foll einer ber beiben

Gendarmeriemajore eingespart werden. Bas die Arbeitsbäuser anbelangt, so foll erstrebt werden, daß die Arbeitsanstalten sich wirtschaftlich selber tragen durch Einsparung des Bersonals und Abkehr von arbeitstherapeutisichen Methoden. Die Bezirksaratstelle von Oberfirch foll nicht mit Offenburg, fondern

auhebenden Amtsbezirk Abelsheim murde fo-

Rahl ber Begirtsärzte

um awölf verringert. Die Bezirksärzte follen grundfählich volle Bezahlung erhalten, wobei die Anrechnung einer verdienstlichen Aus-übung der Praxis auf das Dienstalter erfolgen fann. Sämtliche Gebühren sollen in die Staats-fasse fließen. Privatpraxis soll ihnen grund-sählich offen steben, als eine Entschädigung für besondere, mit threm Beruf verbundene Un-Bas bie

Beil- und Pflegeanstalten

anbelangt, fo will bas Minifterium des Innern eine Jahresersparnis von 1,1 Millionen AM. durchführen. Der hobe Zuschuß für die Landesfrauentlinit foll unter allen Umftanden ver= ringeri werden. Die von der Sparkommission vorgeschlagene Bergesellschaftung der Bade-anstalten wird abgelehnt. Sie sollen als Wirt-schaftsbetriebe angelegt werden mit der Forderung, sich selbst zu tragen. Hinschlich der Berung, sich selbst zu tragen. Hinschlich der Bezirkstierärzte wird dem Borschlag zugestimmt, die Zahl der beamteten Tierärzte
durch Zusammenlegung der Bezirke zu beichränken, mindestens auf die Zahl der Amtsbezirke. Die Dienstreisekosten sind durch eine
icharse Kontrolle bereits erheblich vermindert

Der Landwirtschaftstammer

wird für den Reft des laufenden Geichäftsjahres fein Buidus mehr gemahrt; ber bisherige Bu-ichus foll berabgefest und es foll gepruft werden, ob der Staat die Forderung der Bandwirtichaft ber Landwirtichaftstammer in weiterem Umfang überträgt. Ersparniffe bei ber Berfuchsanftalt Auguftenberg und beim Beinbauinstitut werden zugesagt, desgleichen bei anderen landwirtichaftlichen Ab-teilungen. Die landwirtichaftlichen Lehrbetriebe Doch burg und Augustenberg jollen der Landwirtichaftstammer überlaffen werden.

Bas das gewerbliche und faufmännische Schulwesen anlangt, so wird der Borschlag, es dem Landesgewerbeamt zu unterstellen, abgelehnt. Richt widerfprochen wird dem Borschlag, den Staatsbeitrag zu den Sandwertsfammern gu ftreichen. Der Buichuß gum Babifchen Berfehrsverband foll beibehalten merden. Die Aufgaben des Obereichungsamts merden vom Candesgewerbeamt übernommen wer-Einsparungen find bier geplant, wie beim Statistifden Landesamt. An dem eigenen Babifden Landesverficherungsamt foll festgehalten werden. Die Bereinigung ber vier Oberversicherungsämter zu einem Amt wird abgelehnt. Die vorgeschlagene sparsamere Bandesverficherungs-Wirtschaftsführung anftalt und Krantentaffen wird für berechtigt

gehalten, besgleichen die Ginichränkung des Auf wands für die Gebäudeversicherungsanftalt. And beim Gewerbeauffichtsamt jollen Ginfparungen durchgeführt merden.

Die Borichläge gur Gefcäftsvereinfachung

werden im allgemeinen gutgeheißen. Bu bem Borichlag, daß die Ergreifung der verwaltungs gerichtlichen Klage die Beichwerde im Bermals tungsverfahren ausichließen foll, und umgefehrt. wird mitgeteilt, daß ein Gefetentwurf in Bor bereitung ist. Eine Einschränkung der Begirts ratsmitglieder auf 6-9 Personen erscheine mog-lich. Hinsichtlich der Taxen und Sporteln ift ebenfalls ein Gefet in Borbereitung, das die Erhöhung vorsieht.

Beitere Brande im Geefreis.

! Meffirch, 15. Sept. In der Nacht auf Momtag brach im Solsichopf des Landwirts Theodor Reichle in Baffer Fener aus, das fich raid auf das gejamte Anwejen ausbreitete und bies bis auf die Grundmauern einäscherte. Det Schaden ift groß, aber jur Hauptsache durch Berficherung gedeckt. Brandstiftung wird ver

!! Iteberlingen, 15. Sept. In Leutfird brannte das vormals dem Landwirt Thum ge barende Mohn, und Defonomiegebäude vollhörende Bohn- und Dekonomiegebaude volliftandig nieder. Der jetige Besither, Bitts mann, ber das Anweien vor einer Boche at fauft hatte, war abweiend und überhaupt noch nicht eingezogen. Das lebende Inventar fonnte gerettet werden, das tote ift dagegen mit verbrannt. Ueber bie Brandurfache ift nichts befannt.

Borficht beim Ginlagern von Kartoffell

Infolge der großen Riederschlagsmengen biese Sommers ist der gesamte Kartoffelbestand sehr gefährdet. Oft ist die Fäulnis äußerlich nicht wahrnehmbar, weil die Knollen von innen bie heraus faulen. Es empfiehlt sich beshalb, die Kartoffeln, bevor sie eingelagert werden, noch mals in dünner Schicht an die Luft dum Trochen himulegen Weiten feint Trodnen hingulegen. Beim Ginlegen follte awischen die Kartoffeln pulverifierter, ge brannter Kalf gestreut werden, damit ein Weiterschreiten der Fäulnis verhindert wird.

Betternachrichtendienst

ber Babifchen Landeswetterwarte Rarlerufe.

Das große atlantifche Sochbrudgebiet nach dem Gestlande vorgerückt und hat Laufe der Racht die Bewölfung über unserem Gebiet fast ganglich aufgeloft. Durch die febr fraftige Ausstrahlung erreichten die Tiefittempe raturen febr geringe Berte (in ber

2 Grad, auf der Baar — 4 Grad). Unter der Berrichaft des hoben Drudes fonnen wir mit einigen Tagen beiteren und trodenen Sochbrudwetters rechnen.

Betteransficten für Mittwoch, ben 16. Gept. Fortbauer des heiteren und trodenen Berbit wetters. Deftliche Binde, Rachts febr frifd, (örtliche Strahlungsfröfte), um Mittag marn Lofale Morgennebel.

Wetterdienft bes Frankfurter Universitäts Inftitute für Meteorologie und Geophifit. Bitterungsanssichten für Donnerstag: 3m wejentlichen Fortdauer des bestehenden wit terungscharafters.

Rhein-Bafferstände, morgens 6 1thr: Basel, 15. September: 180 cm; 14. September: 181 cm. Waldshut, 15. September: 360 cm; 14. Sept.: 358 cm. Schusterinsel, 15. Sept.: 245 cm; 14. Sept.: 252 cm. Rheinweiler, 15. Sept.: +018 cm; 14. Sept.: +037 cm. Refl., 15. September: 388 cm; 14. September: 400 cm. Waxap. 15. September: 608 cm; 14. Sept. 618 cm; Mehl, 15. September: 888 cm; 14. Sept.: 4037 cm.
Maxan, 15. September: 808 cm; 14. September: 400 cm.
mittags 12 Ufr: 617 cm; abends 6 Ufr: 616 cm.
Mannheim, 15. Sept.: 540 cm; 14. Sept. Mannheim, 15. Cept .: 540 cm; 14. Cept .: 584 cm.

Kleine Rundschau.

mr. Anenheim, 14. Sept. (Bürgerausschuß.) In seiner letzten Sitzung genehmigte der Bürgerausschuß hier eine Borlage über die "Erweiterung der Notstandsarbeiten im Gewann Bremerwörth, wonach weitere 1000 Tagewerke mit einem Kostenauswand von 8000—9000 RMf. dur Ausführung fommen, durch weiche zwei weitere Gelber bes projeftierten Bebauungsplanes vollendet merden fonnen. Der bisberige Aufwand betrug 20 500 RMf. Begen des Gehaltsabbaues der Gemeindebeamten foll eine gütige Regelung durch personliche Fühlung-nahme versucht werden. Bon den diesbezügl. Auswirfungen der Notverordnungen murde Renninis genommen.

I. Sasbach, 14. Sept. (Die Behalter ber Gemeindebeamten) werden durch Beichluß bes Bemeinderats und Bürgerausichuffes bedeutend redugiert; die Berfürzung beträgt ungefähr 1/2 bis 1/2 ber feltherigen Bergutung. Die Gebäudesteuer beträgt 50 3, für das Betriebsver-mögen muß 20 3 und für Gewerbe 3.75 M ent-richtet werden. Die Kartoffelernte fällt hier infolge ber Raffe nicht gut aus, bagegen gibt es Mepfel in Sille und Fulle und viele Bauersleute bekommen mehr Aepfel als Rar-

z. Dundenheim, 15. Sept. (Denkmalsenthills Iung.) In diefen Tagen find die Arbeiten gu der Errichtung des neuen Ariegerbenfmale in vollem Gang. Die Gemeinde erstellt es, obwohl schon in den Rirchen beider Ronfessionen Gedenktafeln für die Befallenen angebracht find. Das Dentmal wird am Sonntag, den 20. Sept. feierlich enthüllt werden.

f. Oberwaffer, 18. Gept. (Die Lichtfrage.) Rachdem ber Lichtvertrag mit bem Eleftrigitatswert Achern icon langere Beit abgelaufen war, find Berhandlungen gepflogen worden. Bon Seiten bes Bertes wurde ein neuer Bertrag ausgearbeitet, wonach eine Pauichalfumme per Lampe feftgelegt werden follte, was für die Stromabnehmer eine höhere Be-

laftung bis au 50 Prozent ausmachen wirde Gine folche Mehrbelaftung fann die Landwirt icaft 3. 8t. nicht tragen. Für Monat Auguk follte diese erhöhte Preisbildung erstmals dun Austrag fommen. Am Sonntag mittag fand aul dem hiesigen Rathaus eine Bersammlung Stromabnehmer statt, die voll besucht war wurde einmütig zum Ausdruck gebracht, nur die Kw.-stunden bezahlt würden, die braucht worden waren. Es wurde ferner ber Entrüstung Ausdruck gegeben das hei coll Entrüstung Ausdruck gegeben, daß bei erbe Aufnötigung des staatlichen Badenwerksver-trags mindestens die Hälfte der Lampen still gelegt werden. Man muß sich wirklich fragen, ob solche Forderungen mit dem heutigen Preis abban parallel gehen. Das Babenwert ift von ben Stenergahlern erbaut worden und nun bieft hoben Strompreife.

d. Obenheim, 13 Sept. (Aus dem Schützens verein.) Am heutigen Sonntag fand im diel. Schükenverein "Ing Siegfried" das Serblischiehen statt. Schükentönig mit 92 Mitgen siegen sie Aben schükentönig mit 92 Mitgen siegen sie Abend siegend, knieend und kehend wurde Joseph Philipp und Jungschükentönig Midis den rich mit 89 Ringen. Abends wurden vom Gauleiter an die Radelträger ik Preise überreicht. Bei dieser Siegerehrung errangen sich die goldene Radelträger kande, Alex. Karch, Wilhelm Wormser, Ludn. David, Alex. Karch, Wilhelm Wormser, Ludn. Dopfer. Bronzen Fröhlich, Eugen Rauch, Daniel Rnauß, Robert Fröhlich, Eugen Rauch, David, Eudwig Lemle, Goswin Stricker, Hidor Ginter, Friz Frank, Otto Dopfer, den. Kossel, Otto Maurer, Karl Korneling. Silv erne Ra del: Posiph Rhilipp, Anton Sparr, Brdt. Wilhelm, Robert Knauß, Otto Schenring, Otto Warlen, Otto Warlen, Otto Warlen, Silv Schenring, Otto Warlen, Edward Faulhaber, R. Gembe, Warlin Schenring, Folgeph Haulhaber, R. Gembe, Oberrer, Ludwig Meister. Nicht Julest dur wähnen ist noch die Siegerehrung der Platet der den. Als Sieger traten hierauß hervor: Kochükensching Joseph Philipp, der Jungschiste Kodükensönig Alois Genrich. Anschliebend solgte Robert Fröhlich, Folgeph Lemle und der Jungschükensching Alois Hemle und der Jungschükensching Alois Genrich. Anschließend solgte Tanzunterhaltung. Tanzunterhaltung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Aus der Landeshauptstadt

Der Werdegang der Albfiedlung

Ihre Entwidlung und ihre Büniche.

Der "Berein Albsiedlung" bezwedt bie Gorberung ber allgemeinen Interessen des Stadt-teils Albsiedlung auf derselben Grundiage, wie die übrigen Bürgervereine der verschiedenen Stadtteile der Landeshauptstadt. Der Verein ist auch der Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine angeschlossen. Unterm 12. ds. Mts. hat die lettere eine Bollsthung im Römerbof in ber Albsiedlung abgehalten, welche aus allen Stadtteilen gut bejucht war und welcher insbefondere auch außer dem Borftand gahlteiche Mitglieder der Albfiedlung anwohnten. Bor ber Sigung fand unter Gubrung bes Archiletten Reh ein Rundgang burch die Albsiedlung fatt, die einen nur guten Eindrud macht und ichon angelegt ift. Großes Interesse fanden dabei die gewaltigen Wichelinwerke, von deren Entwicklung auch die weitere Förderung der Albsiedlung abhängen dürfte. Besonders prächtig war bei einbrechender Dunkelheit die Sile der großen Ginnerfabrifgebaude in Brünwinkel zu schauen.

Die an die Besichtigung sich anschliebende Bersammlung wurde um 1/29 Uhr vom Bor-stand der Albsseddung Karl Hornung er-össnet, der nach kurzer Begrüßung die Leitung der weiteren Berhandlungen dem 1. Vorsitzen-den der A. K. B. Friedrich Krauß übertrug. Detreisse deutste dem Albsseddern sier die freund Derfelbe dantte den Albfiedlern für die freunds liche Ginladung und Aufnahme in dem neuen, ichonen Stadtieil. Die Aufgabe ber heutigen Bersammlung sei weniger die Erledigung der laufenden Geschäfte der A. R. B., als vielmehr die Entgegennahme der kommunalpolitischen

Büniche der Albsiedlung.

Dierauf gab Architett Reh ein Bild üver die Entstehung und die bisberige Entwicklung ber Albsiedlung. Dieselbe sieht auf den ehemaligen Gemarkungen Grünwinkel-Daglanden und auf bistorischem Boden, was die mancherlei Funde aus der Römerzeit beweisen, namentlich die nun von der Stadt überdeckte und eingefriedigte lömische Dsenaulage. Die Anfänge der Siedlung reichen zurück in die Jahre 1923—1924 und heute schon zählt die Siedlung gegen 2000 Einwohner. Sie hat einen raschen Ansichwung benommen und verdankt denselben nicht zulest dem Ausselfe dem Aus dem Anschluß an die städtische Straßenbahn. Daß zweckmäßig angelegte Wohngebiet weist bablreiche Läden und zwei Wirtschaften auf. Der rchannagverkehr nach Darlanden — Rappenbort wird sich erft mit der Zeit als ungbringend erweisen und von den Michelinwerfen dürfte icher auch eine Förderung der Siedlung au erwarten sein. An kommunalpolitischen Bün-ichen sehlt es natürlich nicht, manches ist noch im Rudftand und muß gurudgestellt werden, die städtischen Finangen wieder eine Aufwärtsbewegung zeigen, doch was mit geringen Mitteln heute ichon zu schaffen wäre, sollte gerade auch im Interesse der Bekampfung der Arbeitslofigfeit in aller Balbe in Angriff geommen werden. Diesbezügliche Eingaben ber Albsiedlung an die Stadt hatten bis jest noch teinen Erfolg. Doch die Zeit wird und muß tommen, wo auch diesen berechtigten Bünichen Rechnung getragen wird. Ein Hauntschmer-bensfind ift die Kirschbaumallee entlang der Darlander-Areisstraße. Dort sehlt bis jeht nicht nur die Straße, sondern auch das Trottoir. Benn auch die Straße bis zur Einigung der Angrenzer wegen Uebernahme der Straßen-listerenzer wegen Uebernahme zeit noch nicht in al wird, fo follte wenigstens das Belande genilegt und ein Gehweg gemacht werden, damit den Anwohnern der Ab- und Zugang zu ihren Säu-iern und Wohnungen bei schlechtem Wetter nicht dur Plage wird. Die elettrische Galtestelle an der Ueberführung fehlt und die jog. Bedarss-baltestellen an anderen Plätzen sollten regel-mätige Haltestellen werden. In der Albniede-rung von Grünwinkel aus ist ein Spazierweg angelegt, der bis zum Aheindamm fortgeführt werden sollte. An einem anderen Spazierweg dum Friedhof Daxlanden fehlt als Fortsehung eine Brücke über die Alb nach Daxlanden. Ein Bartehäuschen bei der Elektrischen an der Edenerstraße wäre auch dringend nötig und

ohne viele Mittel raschestens zu errichten. Diese Winsche wurden einstimmig gutgeheißen und dazu sprach noch Mitglied Leonhard Stöckel, der als warmer Freund der Grünsanlagen der Albsiedlung Worte der Anerkennung für die Stadtverwaltung fprach. Die Bieranlagen an den Albboichungen und der Gilderstraße wären fünftig nicht mit Kleinzier-iträuchern, sondern aus naheliegenden Grün-den mit Afazien-Pflanzungen zu versehen, dazu wäre ein lebender Buchenhag mit wenig Gelb bon der Gilderftraße bis gur Appenmuble durch-Milibren. Gin grauer Fleden fei die Band um Midelin, die man zweckmäßigerweise mit Aletterpstanzen versehen sollte. Bon den Beleuchtungssorgen ist die größte die Andringung einer Nampe in der Riederung der Bogesenstrate, mas im Interesse der öffentlichen Sicherheit taum binausgeschoben werden darf, wo doch die gange übrige Straße bis Rappenwört vollbelenchtet jei. Der 1. Borsibende der A. K. B. saate zu, die Vertretung all dieser berechtigten Bünsche du unterstützen. Hierauf sprachen noch die Bertreier ber benachbarten Bürgervereine Ferd. Poldt-Mühlburg, S. Steuerwald-Daxlanden u. Rud. Frentag-Grünwinkel über ihre freund-nachbarlichen Beziehungen zur Albsiedung mit der Berficherung, daß auch fie dem Werdegang der Siedlung die beste Entwicklung wünschen und der seitherigen Entwicklung neidlos gegen-

Als Bertreter ber A. A. B. fprach noch beren 2. Borfibenber R. Sigmund über Bürgersplichten und Bürgerrechte vom Standpunkt ber

allgemeinen Rommunalpolitif u. dem Staats-und Reichsgedanfen aus, mit der Aufforderung, allenthalben für den Burgergedanten im Intereffe der Allgemeinheit ju werben, weil gerade hier ein dankbares Aufgabengebiet ju beadern ift, bei dem politische und religiöse hemmungen nicht jur Geltung tommen. Unter diesen Besichispunften set ja auch die Albsiedlung Mitglied der A. R. B. geworden und die Erfahrung

habe gezeigt, daß dieser Entschluß nur zum Borteil der Albsiedlung ausgefallen sei.

Zum Schluß dankten die Borstände der Albsiedlung Arrl Horn ung und Architeft Reh
den Anwesenden für daß der Albsiedlung entgegengebrachte große Enteresse und der erste gegengebrachte große Interesse und der erste Vorsitzende der A. A. B. Friedrich Krauß schloß gegen 11 Uhr die Versammlung, indem er noch Worte der Anerkennung fand für die jablreiche Beieiligung an der Tagung, für die freundliche Aufnahme der A. R. B. in der Albfiedlung und für die Zugabe des unterhaltenden Teils feitens der Borftandichaft der Albfied-

"Karlsruher Herbstage 1931" in zeitgemäßem Gewand.

Auftaft im September. — "Badische Boche" und "Berfehrs = Berbewoche" vom 10. bis 18. Oftober. — Kulturelle, nütliche und praftische Arbeit, feine "Festlichkeiten"!

Bittere Notzeiten, wie fie die Gegenwart un-ferer Tage allen bedrängten Bolfstreifen vor

Augen führt, erfordern verdoppeltes einmitiges Zusammenwirfen in allen Dingen und Unternehmungen, die einer breiten Deffentlichkeit dienen sollen. Während Notverordnungen, Krisenstimmung, vermehrte Arbeitslosigfett und lähmende Rufunftslorgen die Auslichten auf die mende Zufunftssorgen die Aussichten auf die fommenden Monate des Winters verdüstern, ist der Zeitpunkt nahegerückt, der alljährlich zum Auftakt der "Karlsruher Herbsstage" in gestei-

Schlägerei awischen diesen und Rationaliogiali-ften beteiligt au haben, wobei Totichläger und Schlagringe als Waffen benunt wurden und der

30 Jahre alte Raufmann Karl Bender und der Zighre alte Kaufmann Balter Balluf, die der NSONB. angehören, verlett wurden. (Körperperletung mit gefährlichen Gegenständen).

verletzung mit gefährlichen Gegenständen).

Der Angeklagte Räpple gibt an, er set an ienem Abend vom Sportplat zurückgekehrt. Er sei bei seinen Gegnern bekannt als Berkäufer der "Arbeiterzeitung". Schon wiederholt hätten die Nationalsozialisten ihm gedroht und sein Baus belagert. Er sei bis zum Zeumerschen Geschäft allein gegangen und sah sich plötzlich von unisormierten Nationalsozialisten umzinzgelt. Er habe sich gewehrt und einem der Nationalsozialisten "keine kleine Ohrfeige" gegeben. Bei der heutigen Gesellschaftsordnung sei es zwecklos, die Gerrschaften anzuzeigen, sie setze ja doch unschuldig. Er habe in Notwehr gehandelt, Als Antwort auf die Ohrfeige habe er einen Schlag mit dem Totschläger erhalten.

einen Schlag mit dem Totichläger erhalten.

Beuge Balluf gibt an. er fei auf dem Gelm-wege gewesen. Beim "Goldenen Birich" ging er voraus, mabrend feine Parteifreunde vor dem

"Führerverlag" stehen blieben. Räpple sei plots-lich mit dem Rufe "Auf Genossen!" gegen ihn vorgegangen und habe ihn ins Gesicht geichla-

vorgegangen und babe ihn ins Gestaft aelafus gen. Er erhielt einen weiteren Schlag mit einer Stahlrute auf den hinterkopf von einem Unbekannten. Seine Kameraden seien ihm nicht au Hilse gekommen. Es handelte sich um eine größere Menge, die zu Räpple gehörte. Er be-freite sich aus seiner bedrängten Lage, durch hiniberspringen über die Kaiserstraße. Fünz bis sechs Mann stürzten sich mit erhobenen

gerter Form geschäftiges Leben in unsere Lan-beshauptstadt brachte. Auch diesmal hat ber Ber-tehrsverein, trot ber schwierigsten Zeitverhaltniffe (von benen auch fein Tätigfeitebrang in harte Mitleidenschaft gezogen ist), es unternom-men, in zäher Arbeit eine Grundlage zu ichaf-jen, auf der sich die Möglichkeit zu einem Werbeerfolg während der in Aussicht stehenden Herbit-veranstaltungen aufbaut. Darüber hinaus hat es bis in die lette Zeit hinein gewaltige An-itrengungen gefostet, die Boraussetzungen für ein geichloffenes Kernprogramm im Rahmen ber die Jährigen Herbstage au schaffen und damit die Absichten au verwirklichen, die sich an eine geplante "Bahische Woche" als fulturelle und heimatliche Beranstaltung und an eine gleichzeitige "Verfehrs-Werbervohre Wochen wirtschaftlich werbendem Charafter fnüpften. Es ftand von vornherein feft, daß diefem Borhaben gegenwärtig nicht allein zeitgemäß begrengte Musbehnungsformen vorgezeichnet fein mußten, fondern bag auch ohnedies mit Schwierigfeiten in verstärftem Mage du rechnen war. Die uns verdroffenen Anregungen, die ber Berfefrsver-ein immer erneut nach jeder Richtung ergeben ließ, beruhen auf dem Grundsat automatischer Erkenntnis, wonach jeder Not und Bedräugnis einzig mit der Parole zu tatentschlossener Ab-wehr entgegengewirkt werden fann. Sierfür follten die Mittel, die eine augfräftige Berbung allegeit bereit halt, bei diefer Gelegenheit und im Augenblic der benarftebenden im Augenblid ber bevorstehenden "Karleruber Serbsttage" nicht unversucht und ungenüht

die programmäßig wiederum ihre Ungiehungs-

Die anschließend vom 10. bis 18. Ofiober fol-

Auftatt ju den "Rarloruher Berbfttagen 1991",

fraft in dem Beitraum von Mitte Ceptember bis Mitte Oftober nachweisen, bilbeten bereits einige Tagungen und Beranstaltungen; n. a. die Jubis läumstagung des Badijchen Malers und Tünschermeisterverbandes (12. bis 18. September) mit Maler-Fachausstellung in der Landesgewerbehalle (11. bis 18. Sept.), ber Leichtathletif-Gau-tampf Deutsche Turnerschaft gegen Deutsche Sportbehörde im Hochschulftadion (12. Sept.), der Sportbehorde im Dochschiltadion (12. Sept.), der Karlsruher Großflugtag und Erste Südwests deutsche Freiballonwettbewerb (13. Sept.); es folgen: die Landesverbandstagung des Deutschen Aerztebundes zur Förderung der Leibesübungen (19. dis 22. Sept.), die Kunstausstellung "Bildnisse und Werke badischer Künstler" im Kunstwerten (ab 26. Sept. dis Oft.), die Schwarzwald-Gelände-Zuverlässigkeitssahrt, Meichsverwaldes Deutschen Reichseurs anstaltung des Deutschen Reichs-Auto-Alubs, mit Start und Biel Karlsruhe (27. Sept.) und die Karlsruher Herbit-Staffelläufe des Stadtausiduffes für Leibesübungen und Jugendpflege im Bildparkstadion (27. Sept.). Im Monat Oftober folgen weitere Greigniffe, die dem höhevunkt des Serbitprogramms voraneilen, wie u. a. die Tagung dum 25jährigen Jubilaum des Revisionsverbandes gemerblicher Genoffenschaften in Baben augleich mit dem 100jährigen Jubiläum des Gewerbevereins Karlsrube, und das 40. Siiftungsfeit des Karlaruher Fußballvereins mit Jubilaumsspiel gegen Grasboppers Zürich.

"Badiiche Woche"

mit fulturellen Beranftaltungen ftutt fich auf mit fulturellen Veranstaltungen itust ind auf die Initiative des Landesvereins "Badische Seismat", der Gesellschaft für gestligen Ausbau und des Verkehrsvereins Karlsruhe, unter Mitwirkung des Badischen Landestheaters, der Badischen Dochschule für Musst und der Ortsgruppe Karlsruhe des Baprenther Bundes. Diese Boche soll den Kerns und Verunpunft im Derbsttäges Programm bilden, mit einer Notkunds gebung für die bedrängten Künfler und Geistes arbeiter (Dichter, Schrifteller Maler und Fankinister) im Grentssteller fteller, Maler und Tonfünftler) im Grends-land Baden, die am Sonntag, den 11. Of-tober, stattfindet. Aus der Not der Zeit geboren und im Zeichen ihrer dringenden Abhilfe itebend, foll die Rundgebung, ein Manifeft gur Bab. rung fultureller Güter in unferer Beis mat fein. Gerade in der badifchen Landeshaupts ftadt und füdwestdeutschen Grenghauptstadt mußte in diefen Tagen berufenes und verantwortliches Weigen Lagen veruienes und verantwortliches Bewußtsein dafür eintretem den Sammelpunkt weithin ausgedehnter Juteressen, wie ihn die "Karläruher Serbsttage" darstellen, auf ein iolsches ernstes Thema abzustimmen. So werden anlählich der Notkundgebung berusene Verjönslichkeiten aus dem ganzen badischen Laube eits in Maniseiten und Ansprachen, teils durch den Bortrag eigener Berke — au Bort tommen: Brof. Herm. E. Buffe-Freiburg, Sermann Burte-Lörrach, Friedr. Mudle-Bienau (bei Beidelberg), ber Goethepreistrager Leop. Bieg = deidelbergt, der Goethepreistrager Leop. Bieg-ler- lieberlingen, Franz Philipp-Karls-rnhe, Julind Beismann- Freiburg, Inten-dant Dr. Hans Baag-Karlsruhe und heinrich Berl-Karlsruhe. Der Beranstaltung hat sich in freiwilliger Mitwirkung auch das Badische Landestheaterorchester (unter Leitung von Gene-ralmusstheaterorchester (unter Leitung von Gene-ralmusstheiter Krips) zur Bersügung gestellt, um dem Gedanken einer heimatlichen Kotkund-gehung mirkign zu unterstützen. gebung wirksam au unterftüten. Im Berlaufe ber "Babifden Bode" finden inogesamt folgende Beranftaltungen ftatt: Sams-

tag, 10. Oft., abends im Canbestheater "Simfon", ag, 10. Ort., abends im Landesipeater "Eimidi", Schauspiel von Burte mit Musik von Philipp (unter Leitung des Komponisten); Sonntag, 11. Oftober, vormittags 11½ Uhr, in der großen Festhalle die Notkundgebung; abends im Landestheater Uraufführung "Die Prinzessin auf dem Seil" (frühere Joh. Strauß-Operette "Car-

Politische Schlägereien vor Gericht.

Raufhändel zwischen Nationalfozialiften und Kommunisten. Im zwe'ten Falle hatte sich ein Kommusnift, der verh. Schlosser Georg Mäpple aus Karlsruhe wegen erschwerter Körperverletzung zu verantworten. Dem Angeklagten wird vorgeworfen, am Abend des 5. Juli auf der Kaisersitraße zwischen Kreuzs und Adlerstraße sich an der Spitze von 20 Gesinnungsgenossen an einer Schlögerei zwischen dieser und Rationalisation.

Wegen gefährlicher Körperverletsenng verhandelte gestern die Strasabteilung des Amtsgerichts. Borsibender: Ger.-Assessor Föhrenbach) gegen 6 Nationalsozialisten, nämlich den Viährigen verh. Koch Wish. Burstart, den 19jährigen Raufmann Heinz Krauß der 20jährigen led. Hilfsarbeiter Hans Borschers, den Lehrer a. D. Aug. Kramer, den Wishrigen Betriebsleiter Friedhelm Kemper und den 32 Jahre alten Kaufmann Michael Uibel, sämtliche aus Karlsruhe. Den Ansgeklagten wird zur Last gelegt, am Nachmittag des 2. Mai im Dansgang des Führerverlagsgebändes den Wishrigen ledigen Arbeiter Karl Bauer und den 39 Jahre alten sed. Hissarbeiter Friedrich Reinbold von hier mit Füßen getreten und auf sie eingeschäagen zu haben, so daß beide Bunden davontrugen und sich in ärztliche Behandlung begeben mußten.

Der Arbeiter Karl Bauer gibt an, Burfart, Kraus und Borchers hätten ihn in den Hausgang gerusen. Dort hätten verschiedene EU.

Kraus und Borders hätten ihn in den Hallsgang gerusen. Dort hätten verschiedene EA.sente herumgestanden. Burkart habe gesagt: "Bon dir habe ich sie gestern bekummen. Du kriegst sie heute." Darauf habe er ihm (Bauer) ins Gesicht geschlagen. Er sei dann in den Hot hineingedrückt worden; man habe ihn in den Keller drängen wollen. Burkart, Kraus, Borders, Remper und Kramer hätten auf ihn einsgeschlagen. Kramer habe noch ein ganz blutiges demd gehabt. Er war iahrekang bei der EA und kenne die Leute. Zeuge Kelnbold kam von der Zähringerstraße nach der Kreuzstraße. Bet der Kleinen Kirche sah er durch die verschlossene Wite diesem zu disse einen Mischen er siesen zu state einschlossen und auf ihn (Meinbold) eingeschlagen worden. Die auf ihn eingeschlagen haben, erkennt er nicht wieder. Es sei iedenfalls mit einem harten Gegenstand auf ihn eingeschlagen worden. Er genstand auf ihn eingeschlagen worden. Er fannte Bauer nicht und fei nur aufällig bingugefommen, als diefer verhauen murde.

Begen gemeinschaftlicher Körper-verletzung verurteilte das Gericht Burkart au 4 Bochen, Kraus au drei Wochen Gefängnis, Borchers au 50 Mt. Geldstrase, ersatweise 10 Tagen Gefängnis und Kramer au 25 M. Geldftrafe, erfatmeife 5 Tagen Gefängnis. Die Ditangeflagten Remper und Uibel murden mangels Beweises freigesprochen.

Räpple erMärte, er habe Balluf lediglich eine Ohrseige gegeben. Das Gericht verurteilte Räpple wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung au zwei Bochen Gefängnis und ben Kosten des Verfahren deit dem Wahlspruch der "Teutonia" "Boran und beharrlich für Ehre, Freiheit, Baterland" gehandelt habe. Im Namen aller Teutonen legte er dem Berstorbenen das Teutonenband, das Frey solange in Ehren getragen, auf den Sarg. Den letten Gruß der Teutonen gab die Fahnenabordnung durch Senken des Banners. Auch die Burschenschaft "Arminia" München ließ für den Berstorbenen Kranz und Ehrenband niederlegen.

Oberforftrat Bircher, ber namens ber Staatspartei bem Berftorbenen für feine Ditarbeit im politischen Leben bantte, übermittelte bas bergliche Beileid bes Reichsfinangminifters Dietrich. Architeft Deines gedachte ber grogen Berdienfte, die fich der Berftorbene als Ehrenmitglied und langjähriger Borfigender des Grund, und Sausbefigervereins erworben habe. Unter weibevollem Barmoniumfpiel verfant ber Sarg in die Tiefe, wo er den Flammen übergeben murde.

von Giadirat Bilhelm Fren.

Beisetzung

Unter außerordentlich starter Beteiligung fand gestern nachmittag im Krematorium die Beissehung des verstorbenen Stadtrats und Rechtssetzung des verstorbenen Stadtrats und Rechts-anwalts Bilhelm Frey statt. Eine Fülle von Kränzen legte Zeugnis ab von der Berehrung, deren sich der Berstorbene dis über den Tod hinaus erfrenen konnte. Besonders starf war unter den Leidtragenden die Anwaltschaft ver-treten, Landgerichtspräsident Rud mann, Land-gerichtsdirektor Engelhardt, Oberstaats-anwalt Dr. Seinsheimer u. a. m. Ober-bürgermeister Finter, die Bürgermeister Dr. Kleinschmische Stadtrats und des Bürgerausschuf-ses vertraten die Stadt. Abordnungen der Stufes vertraten die Stadt. Abordnungen der Studentenverbindungen Teutonia-Freiburg und Ar-minia-München hatten zu beiben Seiten bes Sarges Aufstellung genommen.

Stadtpfarrer Glatt ichilberte in einer tief-empfundenen Gedenfrede ben Lebensaang bes Entichlafenen. Rechtsanwalt Dr. Rofenfelder bantie bem Berftorbenen als langjährigem Mitarbeiter für alles, mas er er ihm in zehn-jähriger Arbeit gegeben habe.

Mechisanwalt Dr. Gönner betonte, daß die Anwaltschaft einen Mann verloren habe, der ein Unwalt im besten Sinne des Wortes gewesen sei, der sich mit seinen ganzen Herzen und Verstande einsetzte für das, was er als Recht erstant habe. Landgerichtsprässent Dr. Andsman nerinnerte daran, daß der Tod in den letzten verei Kafren unter den Landgerichtsprässent Vollegen ten drei Jahren unter den Karlsruher Juristen grausige Ernie gehalten habe. Die Richter und Staatsanwälte des Landgerichts Karlsruhe betrauern in bem Berftorbenen einen Anmalt, mit Pflichttreue, Gemiffenhaftigfeit und Bornehmheit vorbildlich in der Berufsausübung ge-wesen sei. Der Name Fren werde am Land-gericht Karloruhe unvergessen bleiben über das Grab hinans.

Landrat Dr. Sagenunger als Borfitsender bes Altherrenverbaubes ber Freiburger Bur-ichenschaft "Teutonia" hob hervor, daß Frey alle-

Mus Beruf und Familie. 36r 75. Lebensjahr vollendete biefer Tage rau Karoline Bittner, bier, Balbhorn-Frau Karoline Butiner, hier, Balbhorn-ftrage 19, in voller geistiger und torperlicher Frifche. Bir wünfchen ibr noch einen recht ge-

fegneten Lebensabend. Seinen 70. Geburtstag feiert heute in forperlicher und geiftiger Ruftigfeit, gefegnet mit einem glangenden bumor, der Benfionar Chriftian Bed, hier, ein langfähriger Abonnent des "Karlsruher Tagblattes". Der Jubilar widmet fich frog jeines hoben Alters beute noch dem Angeliport, dem er, ohne Rücksicht auf die Unbilden der Witterung, eifrig obliegt. Ein bergliches "Betri-Heil" sei unserem Glück-wunsche dager angesügt.

Todesfall. Geh. Sofrat Dr. Runo Fecht, Gymnafialdireftor a. D. ift nach langem, ichmeren Leiden im 76. Lebensjahre gestorben. Beb. Rat Gecht geborte der alten Generation führenber babifder Schulmanner an, die in ihm einen ihrer hervorragendften Bertreter verliert

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

neval in Benedig"), neuer Text von Intendant Dr. Hans Waag; Montag, 12. Oft., vormittags und nachmittags Fortsetzung der internen Anssprachen vom "Babener Beimattag 1980" vor ge-labenen Gästen (Leitung Dr. Karl Fees) und abends Bortragsabend im Bürgersaale des Rathaufes, beides veranstaltet von der Befellichaft für geiftigen Aufbau; Dienstag, 13. Oft., abends für geitigen Autbau; Dienstag, 18. Off., abends im Konzerthaus Konzert des Badischen Kammerschors (Mnsit in den alten Markgrafschaften Baden-Durlach), veranstaltet von der Badischen Hochschule für Musit; Mittwoch, 14. Oft., abends im Landestheater "Edelwild", Schauspiel von Emil Gött; Donnerstag, 15. Oft., abends im Landestheater "Undine", Over von Lording; Freitag, 16. Oft., abends im fleinen Festhallesaal, Konzert des Bad. Kammerorchesters "Zeitzgenössische badische Komponisten", veranstaltet genöffifde babifche Komponiften", veranftaltet von ber Babifchen Sochicule für Mufit; Camstag, 17. Oft., abends im Festsaal der Musikhoch-ichule Seinrich-Bierordt-Feier, mit vertonten Liedern des Karlsruber Dichters, veranstaltet vom Banreuther Bund; und Sonntag, 18. Oft., vormittags in der großen Festhalle Liedertag der Karloruber Cangervereinigung mit feierlicher Kundgebung für Lied, Seimat und Baterland. Die für den gleichen Zeitabschnitt vorgesebene

"Berfehrs:Berbewoche"

ift auf die Mitwirfung bes Rarleruber Gingel= handels gestellt, in der Absicht, wie eingangs geichildert, eine wirtschaftliche und werbevolitische Grundlage für das herbstprogramm gu ichaffen. Die "Berkehrs-Werbewoche" foll einerseits ber Geichäftsweit, jum andern den breiten Maffen Ruben und Borfeile beim Berbfteinkauf bringen. Gine besondere Beranstaltung, die im Zusam-menhang mit der Rotkundgebung auch für die bedrängten Künftler und Geistesarbeiter ein materielles Ergebnis zeitigen wird, ift gleichfalls in Angriff genommen. Darüber werben noch nähere Gingelheiten mitguteilen fein. Jedenfalls werben bie Geschäftsläben mahrend biefer Woche mit einer Schaufensterschmudung und Beleuch iungsreflame dem besonders anziehend wirken-den Charafter der "Karlsruher Herbittage" Rech-nung tragen. Man hofft auch, daß in gewissem Umsange ein gesteigerter Besuch der Landes-k hauptkadt von auswärts zu erwarten steht. Alles in allem betrachtet, sind die diesjährigen Karlsruher Derhittage" in zeitgemöher Abstück

"Karleruher Berbittage" in beitgemäßer Abficht auf feinerlei Gestlichkeiten eingerichtet; vielmehr foll versucht werben, burch wertvolle Beranftal-tungen ben Genuß heimatlicher Kulturgüter zu vermitteln und damit für deren Erhaltung einantreten; weiterhin foll nütliche und praktische Arbeit im Rahmen des herbstprogrammes geleiftet werden, um nach Möglichfeit auch auf diefem Bege eine Erleichterung und Befferung ber Rotlage in allen beteiligten Kreifen herbeigu-

Das Pontififalrequiem für den Gtaatspräsidenten.

Am Dienstag vormittag um %10 Uhr fand in der fatholischen Stadtfirche St. Stephan das Bontifitalrequiem für den verstorbenen Staatspräfidenten Jofef Bittemann ftatt. Das Innere der Kirche war mit ichwarzen Tüchern verhangen, Altar und Altarraum völlig in Schwarz gehült. Auf der linken Seite ftand ber Thron mit bem Balbachin in Schwarz und Silber. 3m Mittelgang der Ruppelfirche barg ein Lorbeerund Blumenhain ben Ratafalt, gu beffen beiben Seiten Randelaber mit brennenden Rergen aufgeftellt waren. Der Ratafalt war von ftudenti= chen Korporationen in Wichs und mit ihren Fahnen estortiert.

Die Rirche mar von Anbachtigen bicht gefüllt. Insbesonders aufgestellten Betfühlen, vorne am Altar sah man Autusminister Dr. Schmitt, Landiagspräsident Duffner und den badischen Zentrumssührer Dr. Baumgartner. Die Ans gehörigen hatten ihre Plate vor bem Ratafalf. Die vordere Sälfte ber Kirchenbanke füllte eine gahlreiche Beamtenschaft und die Bertreter aus bem Rarlsruher Birtichaftsleben, aus Runft und Biffenicaft, fowie die Mitglieder der badiichen Bentrumsfrattion und die Borftande und Angehörigen der fatholischen Bereine.

Unter großer Affifteng und in Unwefenheit der Karlbruher fatholifden Beiftlichfeit gelebrierte der Erabifchof das Pontifitalrequiem für ben Berftorbenen. Der Rirdenchor St. Stefan fang unter Orgel- und Posaunenbegleitung eine Trauermeffe. Rach bem Requiem folgte bas Pater nofter.

Deffentliche Belobigung

eines Lebensretters.

Das Staatsministerium hat unterm 28. August 1981 beichloffen, dem Maschinenschloffer Erich August Körber in Friedrichstal, hirschstraße Rr. 154, für die am 9. Mai 1931 vollbrachte Rettung der Muth Elijabeth Bacroix aus bem hochgehenden reißenden Berbindungstanal, auf den Beitpuntt der Gollendung des 18. Bebensjahres die Badifche Rettungemedaille gu verleihen und einstweilen den Genannten für feine Rettungstat beloben zu laffen.

Materialfunde und Materialwirtschaft

in ber Fachausstellung bes bab. Malerverbanbes.

Eine für die Praxis des Malergewerbes besonders bemerkenswerte Sonderschau ist in Raum 1 (Eingangshalle) der Fachausstellung dustammengestellt. Die Maler = Einkaufs-Genossenschaft Karlsruhe zeigt hier den Werbegang von Farben, Laden, Leinöl und Firnis, Bflangenleim, von Binfeln und Bürften unter dem Gesichtspuntt "vom Rohproduft gum Fertigiabritani". Auch Emulfionsbindemittel, Jioliermaffen ufm. find besonders berücksichtigt. Darüber hinaus gibt die betriebsmirt-icaftliche Beratungsftelle ber babiichen Sandwertstammern auch unter Binmeis auf bie Tätigkeit bes Reichsausichuffes für Lieferbedingungen — einen Ueberblich über einfache Brüfung und wirtschaftliche Berwendungsmeise von Farben und Laden. Berjuchs-ergebniffe über die Betterbeständigkeit und

Wasserdurchlässigkeit von Rostschukanstrichen, sowie über Soda-, Säure-, Basser- und Site-beständigteit von Ladierungen sind übersichtlich dargestellt. Daneben ist besonders auf eine um-fangreiche Bersuchsreihe über den Einsluß ver-schiedener Weißpigmente auf die Echtheitseigenichaften von Erdfarben, chemifchen Farben und Teerfarbstoffen gu verweifen. Reben der einsachen Prüsung von Teersarbstoffen, Psilanzenleimen und Tapetenkleistern lind einige Methoden der wissenschaftlichen Materialprüsung (Mikrophotographie, Anwendung der fünstlichen Höhensonne usw.) übersichtlich zur Anschauung gedracht. Die Austellung in den Käumen des badischen Landessernerheautes die für Schule und Krarke gemerbeamtes, die für Schule und Pragts mancherlei Anregung bietet, ift bis einschließ-lich Freifag, den 18. September geöffnet.

Mittwoch=Nachmittagekonzert im Stadtgarten.

Der gurgeit herrichenden fühlen Bitterung wegen, findet das für Mittwoch nachmittag im Stadigarten vorgeschene Streichkongert nicht als folches, jondern als Kongert für Blasmufit

Rinderheilstätte - Rinderfolbad - bes Bab. Frauenvereins vom Roten Kreng in Bad Dirr: heim. Beute, Mittwoch, den 16. Geptember, tehren 155 Kinder nach erfolgreicher Rur bierher zurud. Der Zug wird um 13.05 Uhr in Karlsrube, Sauptbahnhof, eintreffen. Um Freitag, den 18. September 1931, gehen mit bem Buge 9.40 Uhr, 55 Kinder nach der genannten Anftalt ab.

Inftrumental-Berein Rarlaruhe. Die Generalversammlung ergab die einstimmige Wiedermahl des Gejamvorftandes mit den herren Dr. Otto Beers, Minifter a. D. und Direktor des Deutschen Buhnenverbandes sowie Oberpostrat Seinrich Boelfer als Borfibenden, Sauptlehrer Baitich als Schriftführer und Rim. Gg. Schid

als Kaffenführer. Die Proben zur Borbereitung des 75. Stiftungskonzerts beginnen in diesen Tagen. (Siehe Anzeige.)

Verkehrsunfall.

Auf der Linkenheimer Landftraße wollte ein Berjonenkraftwagen einen auf der Fahrbahn liegenden Betrunkenen ausweichen. Durch das icharfe Abbiegen fam ber Bagen ins Schleubern und fturgte um. Babrend der Kraftfahrer mit bem Schreden bavontam, murbe ber Bagen ftart beidabigt und mußte abgeichleppt werben.

Bermißt.

Der Ranfmann Rarl Forberer, Dorf: ftrage 28, der am 11. September gefchäftlich nach Baben-Baben gefahren ift, ift von biefer Fahrt bis jest nicht mehr durückgekehrt.

Feffgenommener Ginbrecher.

Bon einem Bachter ber Bach- und Schließgefellichaft murbe in der Racht jum Dienstag in ber Schwarzwaldstraße ein bojahriger Mann feftgenommen und ber Boligei übergeben, meil er furg guvor zwei Baubutten erbrochen und verichiedene Begenftande entwendet baraus

Unfall. Um Sonntag nachmittag wollte ein 19fahriger Schuhmacher vom Dache eines Sau-jes in ber Bachftrage ber Flugveranftaltung auf dem Flugplat zusehen. Er fiel dabei durch eine Oberlichticheibe in eine Wertftatte und jog fich erhebliche Schnittverletungen gu, die feine Aufnahme ins Städtische Rrantenhaus notwen-

dig machten. Gin von ber Polizei wegen Einbruchdiebstahls gesuchter Mechanifer stellte fich auf ber Polizeiwache Mendelssohnplat. Er murde ins Gefängnis eingeliefert.

Bergaferbrand. Am Berderplat entftand an einem Liefermagen ein Bergaferbrand. Der Rraftmagenführer tonnte ben Brand mit Gaden loiden, bevor größerer Schaden entftand.

Die Not der Wirte.

Wie wirft sich die Ratastrophe bes Gastwirtsgewerbes auf die Gesamtwirtschaft aus?

Die 56. Tagung des Deutschen Gaftwirtsverbandes (ber mit über 170 000 Mitgliedern die weitaus größte Zahl aller deutschen Gast- und Schankwirte umfaßt) in Stuttgart stand, wie heute jede wirtschaft-liche Tagung, unter dem Zeichen größter Not. Keinen Stand trifft die Schwere der Zeit wohl so empfindlich, wie gerade das Gastwirts-gewerbe: Ueberspannte Steuern (wie namentlich die Hauszinssteuer, die Bergnügungsfteuer, die Gewerbesteuer, die Biersteuer, die Ge-tränkesteuer) dann die Pachtläte, die Musik-tantiemen, Gebühren und Kosten aller Art haben das Gewerbe zur Unrentabilität ver-

Die Berichnibung des Wirtegewerbes hat heute einen gang bedenklichen Umfang angenommen. In Berlin &. B. beträgt die Berchuldung an die Brauereien rund 40 Millivnen Mark, während 1924 im Reiche fast alle Wirte ichulbensreit waren. Zahlreiche Insola venzen zeigen die Notlage des Birtegewerbes; auch die häufigen Selbstmorde reden eine deutsliche Sprache. Einige Zahlen: In Niel haben fürzlich innerhalts von 14 Tagen vier Gastwirte wirticaftlicher Bergweiflung Gelbit aord verübt. In Roln verzeichnete ein großes Unternehmen 1930 einen Berluft von 200 000 Mt., insgesamt waren etwa 300 000 Mt. Steuern und Abgaben zu entrichten. Ein großes Hotel in Bonn weist für das letzte Jahr einen Ber-lust von 283 800 Wet, auf bei einem Aftienfanital von einer Million. Gine gange Reihe großer Sotels in allen Teilen bes Reiches ichloffen die lette Bilang mit gang enormen Berluften ab. Gines der erften Gafthaufer einer rheinischen Großstadt hatte an einem Junissonntag dieses Jahres in seinem gesamten Betriebe (einschließlich Uebernachtung, Mestausrant und Bar) eine Einnahme von 127 Mark. In Ersurt haben 1930 von annahernd 350 fon-gesschweiter Betrieben 136 ben Besiger ge-wechselt. Aus vielen Orten wird berichtet. daß die Belegftarte der Sotels unter die Balfte, an vielen Platen jogar bis auf 20 Prozent gesunken ist. In Berlin ist die Zahl der Zu-sammenbrüche besonders groß. So haben 13 Betriebe im Westen einen Gesamtverlust von 20 Dein. Dit, gu verzeichnen. Dis Beinhaus Rheingold wurde am 1. Mai mit einer Unterbilanz von 700 000 Mf. ftillgelegt, wobei 400 Angestellte arbeitslos wurden.

Dem fowiefo ichon ichwer leidenden Gaftwirtsgewerbe haben die wiederholten Er-böhungen der Reichs- und Gemeindebiersteuer und die Einführung der Gemeindegetränke-steuer den Todesstoß gegeben. Gerade durch die Gemeindegetränkesteuer ist der Umsalz stark herabgemindert worden, und die Einsührung dieser Steuer wäre, wie der Reichsssinanzminifter por furgem angedeutet bat, nicht nötig gemejen, wenn die Gemeinden fich einer großeren Sparfamteit befleißigt hatten. Die fatastrophalen Berhältnisse im Gaftwirts-gewerbe wirfen sich natürlich auch auf andere Gewerbesweige ans, die mit ihm in Beziehung stehen. Der Rückgang bes Bierverbrauchs im erften Salbjahr 1931 gegenitber bem gleichen Beitraum des Borjahres wird auf 40-50 v. S. geichatt, und allem Unichein nach ift ber Rudgang noch nicht jum Stillftand gefommen. Entiprecend acht auch ber Bedarf der Brauereien an Gerfte und Sopfen gurud, mas die Rot ber Landwirtschaft weiter verschärjen muß. Benn es auch Tatfache ift, wenigstens für große Teile Best= und Sudbeutschlands, daß der Wein heute billiger als das Bier ift fo ift tropbem von einer Bebung bes Beinfonfums und einer Befferung ber Lage bes Beinbaus nichts zu merken. Abnahme der Besucherzahl der Gaststätten, die Einschränfungen, die fich feber auferlegt, haben ben Beinabiah auf ein Mindeftmaß gufammensichrumpien laffen. Die Lage der Winger und Weinhandler ift geradezu troftlos, von einem

Geschäft kann ichon lange nicht mehr die Rebe sein. Die edelsten Spitzengewächse werden zu Schleuderpreisen abgesett; heute ist es keine Selkenheit mehr, daß die vornehmsten Weinbergbesitzer an Khein und Mosel von dem Rechte, mahrend einiger Monate den Beind ausichant (Straußwirtschaft) zu betreiben, Gebrauch machen, woran fie in früheren Jahren

im Traume nicht gedacht hätten. Diese wenigen Andeutungen zeigen die starke Berflechtung des Gastwirtsgewerbes mit unserer Gesamtwirtschaft und lehren, wie unfinnig es iff, wenn von Anhängern der Ab-ftinenz- und Probibitionsbewegung behauptet wird, es fei gleichaültig oder fogar wünschenswert, wenn das Wastwirtsgewerbe durch die allgemeine Notlage zermalmt würde, da es im Rahmen unserer Birtschaft überslüssig sei. Bie kurzsichtig solche Gedankengunge sind, beweist noch folgende Ueberlegung: Die Zahl der Gaststättenbetriebe beirug 1930 261 989 Betriebe mit 744 792 beschäftigten Personen. Mit Frauen und Kindern leben als Unternehmer allein 859 000 Menichen vom Gastwirtsgewerbe, und insgesamt finden 2218 000 Bersonen ihren Les insgesamt finden 3 218 000 Personen ihren Lebensunterhalt unmittelbar vom deutschen Gast-wirtsgewerbe. Dazu kommen noch die zahl-reichen Industrien und Gewerbe, die unmittelbar für das Gaftstättengewerbe arbeiten. Diefes fteht binfichtlich der Bahl der beschäftigten Berfonen unter allen beutiden Bewerbegruppen an vierter Stelle (3. B. vor dem gefamten Bergbau). An Löhnen und Gehältern sahlte es die gewaltige Summe von mehr als einer Milliarde. Sein Jahresumfat wurde 1990 auf fünf Milliarden geschätt, feine Umfattener begiffert fich auf 400 Millionen, in rund verichiebenen Steuerarten entrichtete es

1,4 Milliarden. Das find Bahlen, die für Staat und Birtsichaft von eminenter Bedeutung find, fie zeigen, daß die Stellung des Birtes jur Allgemeinheit auch eine bedeutsame wirtschaftliche Seite hat.

Die Berforgung der Kriegsopfer.

Bie uns ber Zentralverband deutscher Rriegs beichädigter und Kriegerhinterbliebener E. Kreisverband Karlsrufe mitteilt, tagte am 8. September ds. 38. der Reichsausschuß der Kriegsbeschädigten- und Kriegerhinterbliebenen fürforge als gesehliches Gutachterorgan für die Fragen ber Berforgung ber Ariegsopfer in Begenwart von Bertretern des Reichsarbeits ministeriums. Diesem Ausichuß gehören famt-liche Kriegsopferorganisationen Deutschlands von Reichsbedeutung sowie die Bertreter ber hauptfürsorgestellen des Deutschen Reiches an. Die Organisationen und die Bertreter der hauptfürsorgestellen konnten in der Aenderung ber 2. Notverordnung des Reichspräfidenten, fo weit fie Rriegsopferfragen betraf, eine Ginigung weit sie Kriegsopferfragen betraf, eine Einigulus erzielen. So wurden eine Besserung der Renten für Leichtbeschädigte, eine Milderung der Anrechnung der Nenten auf die Arbeitslosen unterflühung bei arbeitslosen Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen, eine Milderung der Ruhensbestimmungen für Personen, die öffentliches Gintommen begieben, fowie grunds fabliche Menderungen auf dem Gebiete der Go mabrung von Bufahrente der Reichstegierung

Mus den Meußerungen des Regierungsverite ters ift gu entnehmen, daß die Bunime bes Reichsausschuffes in einer demnächst au verfundenben Rotverordnung Berüchschtigung finden

Ctandesbuch : Muszüge.

Sterbefälle und Beerdigungszeiten. 14. September: Katharina Dilbv, 50 Jahre alt, Chefrau von Katl Hilbv, 20 Jahre alt, Chefrau von Katl Hilbv, Landwirt (Bahnbritden). Kaufmann Arthuf Eberhardt, 29 Jahre alt, ledig. Beerdigung am 16. September, 14 Uhr. Dora Ehrler, 58 Jahre alt, fedig. Beerdigung am 16. September, 14.30 Uhr. Gethard, 3 Jahre alt, Bater Adam Hariman. Gethard, 3 Jahre alt, Bater Abam hartmank, Bern.-Sefretär, Beerdigung am 16. September, 15 Uhr.

— 18. September: Berta Plat, 52 Jahre alt, Ebefrau von Ferdinand Blat, Schoffer (Wörth a. Rd.). Babette Seith, 82 Jahre alt, Witne von Rifolauf Seib, Kaufmann. Beerdigung am 17. September, 14.30 Uhr. Franz Leppert, 54 Jahre alt, Ebemann, Gärtner. Beerdigung am 17. September, 15 Ikhr. 15 Uhr.

Beranffalfungen.

Colossenmiseater. Nach dem gestrigen glänsenden Auftaft beginnt heute Wittwoch abend 8 Uhr das 14tägige Gastspiel der berühmten Leipziger Fris Beber Sänger. Desem Ensemble Fris - Beber - Sänger. Diesem Ensemble, welches das in Deutschland einzig reisende in diesem Genre ift, gebt ein guter Rus voraus. Jedes der Mitglieder ist ein Künstler und die Gesellschaft hatte bis jedt überall ausverkaufte darier zu verzeichnen. Das Programm ist vollständig auf Seiterkeit eingestellt, damit die Besucher den Trübsal des Alltags vergesien hie Beiwiger Sänger auch in Karlsruße ein beisallerendiges und dankbares Publikum finden. Die Einstreite sind auf ein Minimum er trittspreife find auf ein Minimum er magigt, fo dag jedermann Gelegenheit geboten if das Coloffeumtheater su befuchen. Vorverfauf den gangen Tag in den Zigarrenhäusern Meple am March plat und Balbftrage 84. (Siehe heutige Angeige.)

Naturtheater Lerchenberg, Durlach. Sowntag, ben 20. September, wird Director Norden fic vom Karls-ruher Bublikum verabichieben. Der überaus sablreibt Besuch der Borstellungen auf dem Berchenberg hat wiederum den Beweis erbracht, welch großer Beliebt-wiederum den Beweis erbracht, welch großer Beliebt-rattige wiederum den Beweis erbracht, welch großer Bellowheit sich Direktor Norden erfreute, und welch glüdliche dand er in der Zusammenstellung seiner Künftlerschaft und seines Spielplanes, der in jeder Beziehung den Binschen des Bublikums Rechnung trug, bewies. Direktor Norden hat sich entschlosen, da insolge der anosinstienen Bitterung am vergangenen Sonntag die ungünstigen Witterung am vergangenen Sonntag bie Aufführung des breiaktigen Schwankes "Ein Rabeit vater" von Josef Jarno beeeinträchtigt war, die Stück als Abichiedsvorstellung zu wählen. Die Stück wurde bei seiner Uraufführung in Berlin folossalem Ersolg ausgenommen.

Tagesanzeiger

Mittwoch, ben 16. September 1931

Bandestheater: 19.30 bis nach 21.30 Uhr: Schwengelb. Coloffenm: 20 Uhr: Gaftiviel der berühmten Originals Leipziger-Frib-Weber-Sänger.

Stadtgarten: 15.30-18 Ubr: Radmittags-Konzert bes

Philharmonischen Orcheiters. Kaffee Museum: Roter Saal: Gesellschafts-Tans; im unteren Lokal: Kinfiler-Konzert. Kammerlichtipiele: Arche Noah: Beiprogramm. Refidens-Bichtfpiele: 3m Geheimdienft.



Schwengels. - Schwant von Frit Beter Buch.

Albert Schwengel, der tüchtige Borarbeiter n einem eleftrotechnifden Großbetriebe, fommt auf dem heute nicht mehr ungewöhnlichen Bege eines Breisausichreibens, wobei er au feiner Berblüffung für feinen allererften poetifchen Berblüffung für seinen allerersten poetischen Bersuch, einen Keklamevers, den ersten Preis gewinnt, zu einer hochnoblen Bergnügungszeite in ein Luxusbad nehst vierzehntägigem Ausenthalt daselbst für sich und seine Frau. Ungeachtet gewisser hemmungen, die sich ansfangs entgegenstellen, als da z. B. sind die Parteimoral, das Klassenbewußtein, auch die daghaften Einwände Olgas, seiner Frau, die mit untrüglichen weiblichen Instinkt ahnt, dat die Sache, weil irgendwie doch nicht gradlintg, schief gehen werde. — alldessen, wie gesaat, uns ichief gehen werde, — allbessen, wie gesagt, un-geachtet, besteht Schwengels auf dem in der ersten Freude einmal gesaßten Entschluß, sich den Gewinn nicht in bar ausgahlen zu lassen, sen Gewinn nicht in dat ausgagten zu tanen, sondern — erlebnishungrig, wie er ist — mit dem fahrplanmäßigen Flugzeug in die große Welt zu reisen. — Als er dann am Ziel anslangt und mit Ruckfack und Pappfarton, von seiner verschüchterten Olga gesolgt, das Marmorvestibül des eleganten Prunkhotels bestätzt. tritt, beginnt für ihn eine Rette bochft ungemutlicher Entfäuschungen und fomisch-ärgerlicher Zwischenfälle. Sie ergeben sich awangsläufig aus den nun eben doch noch bestehenden gesellschaftlichen Unterschieden. Trop Schwengels

juriistsch unansechtbarem Anspruch auf gleiches Hotelgastrecht, wird leider auch hier wieder offenbar, daß in dieser sonderbarften aller Welten immer noch die widersinnigsten und sogar als widerstning erfannten Wertbestimmungen gelten. Daß absurde Treiben an diese Stätte des Ueberslusses, wo man nichts zu im hat, als sich den Kopf wegen standesgemäßer Verstreuungen zu zerbrechen, liesert dassir den vollgültigsten Beweis. Wan begeistert sich sir die Veranstaltung eines fahelbaft stilvollen den Bolkes, weil er sich bei seinem hoffungs-losen Mangel an seinerer Lebensart nicht eine mal als proletarischer Renommiergast verwen-den läht ichlieblich kurnanden. mal als proletarischer Renommiergast vermenden läßt, schließlich kurderhand an die Lust. Run — unser Schwengel ist dum Glüd fein Pathetiker (sonst wäre das Stück ja auch tein Schwank). Zwar kriegt er's gehörig mit der But und versetzt dem hochnäsigen Herrn Hotels direktor noch einen Abschölzedsaruß von sehr direktor noch einen Abschiedsgruß von sehr "handlichem" Format. Aber keineswegs ist än besorgen, daß er sich nagendem Groll hingeben werde. Im Gegenkeil: er sieht mit robusten Berstande ein, daß er in dieser Welt des glänzenden Scheins und der eitsen Aufgeblasen beiten überhaupt nichts verloren satte und kefter ihr mit humariser Rerechtung den unges fehrt ihr mit humoriger Berachtung ben unge beugten breiten Rücken.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUN

Der Außenhandel schrumpft ein.

322 Mill. Rm. Aussuhrüberschuß im August 1931.

Berlin, 15. Sept. (Eigenbericht.) Im Nuguft 1931 ift die Einfuhr mit 454 Mill. Am. um 84 Mill. Am. um 84 Mill. Am. oder um 15,6 Prozent gegenider Juli zu rücketangen. Bon dem Rückgang entfallen rund Mill. Am. auf die Kohftoffeinfuhr, rund 30 Mill. Am. auf die Kohftoffeinfuhr, rund 30 Mill. Am. auf die Fertigwareneinfuhr. Die Ausfuhr von Gebensmitteln und rund 18 Mill. Am. auf die Fertigwareneinfuhr. Die Ausfuhr must die Ausfuhr im August gefallen. Diese khadme entspricht zwar nicht der Bewegung der Lussuhr vom Juni zum Juli eine koer das salvonähme zeigt, iedoch ist zu berücklichtgen, daß die Lussuhr vom Juni zum Juli eine koer das salvonähme Kusmaß hinausgehende Steigerung erfahren latte. Bergleicht man die Junahme der Aussiuhr dite. Vergleicht man die Zunahme der Arabren die Bergleicht man die Zunahme der Auslühr dem Juni bis August in diesem Jahr (+ 63 Mill. Am.), mit der Zunahme im gleichen Zeitraum des Verjahres (+ 63 Mill. Am.), so zeigt sich eine dem Verjahren wert mäßig gleiche Steigerung ürdire dem Verjahren der hier die Steigerung uns fuhren Verzissen infolge der seither ge-

untenen Preise. Die Biland des Außenhandels schließt für Ausuft mit einem Aussuhrüberschuß von 322 Mill. Am. Staniber 254 Mill. Am. im Juli. Einschließlich der Teparationssachlieserungen, die im August 26 Mill. Legenüber 35 Mill. Am. im Juli ausmachten, über-

steigt der Bert der ins Austand abgesetzten Baren die Ginfuhr im August um 348 Mill, Am, gegenstber 289 Mill, Am, im Juli.

Bellftofffonferenzen.

Franksnet, 15. Sept. Bie wir ersahren, sinden Ende dieses Monats die Sigungen des Deutschen Zellussessinates in Berlin statt. Anschließend ist zum 28, und 29. September in Stockholm eine Tagung der Bertreter des Fniernationalen Zellstoffinndikats einberusen, wo Deutschland, Desterreich, Wemel, die Ischoofswafet, Schweden, Rorwegen und Kinuland vertreten sind. Bor allem sollen die bisderigen Maßnahmen des Syndikats, die bekanntlich jedt eine allgemeine Produktionseinschränkung von 30 v. d. sür die angeschlossenen Länder vorsehen, überprüft werden. Ob und welche neuen Beschlüsse gesakt werden, steht noch dahin. Es ist kaum anzunehmen, teht noch dahin. Es ist kaum anzunehmen, tung erfolgt. In der weitere Einschwen, tung erfolgt. In der deutschen Zellstoffindusfrie wird die Lage dahin gekennzeichnet, das das Inlandsgeschäft sich gegenüber den Darlegungen in der Dautsversammlung vor wenigen Bochen nicht gebeseter hat des Ernnztzgeschäft in Zellusse und in versammlung vor wenigen Boden nicht gebeffert hat, bagegen hat das Exportgeschäft in Zellusofe und in

Durchweg schwache Börse.

Berlin, 15. Sept. (Eigenberick.) Die Simmung in der Burgstraße war heute wesentlich ruhister als gestern. Das Angebot batte sehr nachgelasten und die Umsätze, die schon gestern in Andetrackt ber starfen Kursrückgänge verhältnismäßig klein waren, waren ebenso zurückgegangen. Die Anfangstusse lagen eiwa 1—3 Prozent unter den Bortagstusse lagen dur der der ersten Börsenstunde lis sich seden Anslandsabgaben Jurückglatung auslöste. Als sich jedoch im Berlauf der ersten Börsenstund eitge, daß das Angebot weiterhin gering blieb, sezien sleine De ch ung k füge und wohl auch Jankstusse und wohl auch Gankstusse siehen dursten, ein, so daß sich die Kurseleich erholen konnten. J.G. Farben zogen auf 97 nach 95,75 an. Die Stimmung, die ansangs noch unter dem Druck der weiteren Kupserbaise und der weiteren Kupserbaise und der wieder schwachen Auslandsbörsen gestanden hatte, konnte sich später, ausgebend von den berfriedigenden Auslandsbörsen gestanden hatte, konnte sich später, ausgebend von den berfriedigenden Auslandsbörsen gestanden hatte, konnte sich später, ausgebend von den berfriedigenden Entwickelung des Ausgenbandels sichre allerdings weiterbin die sortscherben des Ausgenbandels sichre allerdings weiterbin die sortschaften des Ausgenbandels sichre allerdings weiterbin die sortschaften des Ausgenbandels sichre allerdings weiterbin die sortschaften des Eurschaften wieder versammen Ausgenbandelsvolumens.

setterhin die fortschreitende Schrumpsung des gesamten Außenhandelsvolumens.
Im Berlauf gingen die Kursgewinne wieder versoren. Darüber hinaus wurden die Anfangsnotie-ungen noch unterschritten, so daß gegenüber den heusden höchstnotierungen Abschläge von 1—3 Prozent kielnen Höchsten. Die schwache Berkasiung des Kentenmarkste beeinträchtigte die Schmmung. Außerdem wollte man wieder Entlastungskäuse für die am 23. September katisindenden Liguidationen beobachten. Ebensoker katisindenden Liguidationen beobachten. Ebensoker katisindenden Kausdeldungen für die Youngsauliebe mit 88 nach 41.

Meihe mit 38 nach 41.
Der Privatdiskont fam mit 7,87 Prozent gur Boits. Das Angebot hielt an. Am Devisenmarkt varen die Anforderungen um ein Drittel geringer

Die Borfe ichlog unerholt und fait au ben biedrigften Tagesturfen. Befonders gestudt waren Rali- und Cleftrowerte. Bon Schiff-

fahrtswerten verloren Hanfa Dampt 10 Proz. ihres gestrigen Kurswertes. Harpener gingen auf 30,87 nach 38 gestern zurück. Hoesch waren mit 25 nach 27, Klödner mit 25,25 nach 27, Rhein. Stahl mit 37 nach 39,75 und Ber. Stahlwerke mit 20,75 angehoten. — Pachhörskich hörte man Salzdetsurth mit 187, also 0,12 unter dem Schlüßturs, dagegen Reichsbank 104,5 nach 104,25. Farben wurden mit 95,75 gesprochen.

Frankfurter Abendborfe.

Franksurt, 15. Sept. (Eigenbericht.) An der Abendbörse lagen die Kurse weiter überwiegend schwächer. Es liegt immer noch einiges Angebot auch aus dem Auslande vor. Das Geschät blieb im allgemeinen klein, da kaum Austuchmeneigung vorfanden war. Auch am Rentenmarkt waren die Berte eber angeboten. Hier verkimmte vor allem der niedrige Auslandskurs der Young-Anleibe. Frarben eröfineten behauptet, gaben dann 0,75 Prozent nach und stellten sich aum Schluß leicht erbolt auf 95,25 Proz. Anleihen: Altbesit 45, Renbesit 8,35, 4proz. Dt. Schubsgebiete 11%.

Anleihen: Altbesit 45, Reubesit 3,35, 4prog. Dt. Schubgebiete 1/5.
Bankattien: Alla. Dt. Creditanst. 50,25, Barmer Bankverein 64, Berl. Dandelsges. 66,25, Commergiu. Privatb. 64, Darmst. u. Nationalb. 70, DD-Bant 62,5, Keichsbanf 105.
Bergwerks-Aftien: Gessenk. 25, Kaliw. Asserts. 73, Westeregeln 83, Mannesmannröhren 32,75, Phönix Bergbau 19, Abein. Braunk. 115.
Transportwerte: Kordd. Loud 29.
Industrie-Aftien: Arn 43, Cement Deidesberg 40, Dt. Goldscheideanstalt 96,5, Dt. Anoseumwerte 36, Cleftr. Licht u. Kraft 65, H. Farben 95,25, Felten u. Guilleaume 36, Gestürel 56,5, Goldschmidt Tb. 17, Oolgmann 38, Junghans Gebr. 17,5, Metallgel. 35, Rütgerswerke 22, Schudert El. Nürnd. 65,5, Siemens u. Dalske 104.

Berliner Produftenborfe.

Berlin, 15. Sept. (Eigenbericht.) Die einheitlich rubige Stimmung im Berliner Getreibegeschäft mah-rend ber vorbörslichen Stunden wurde an der Mit-tagsborfe überraschend durchbrochen von einer arbtagsbörse überraschend durchbrochen von einer grogeren Beseitigung der Roggenpreise.
Der Septemberkurs näherte sich bei einem Plus von
3 Am, gegen gestern der 200 - Markarenze und
auch sonst it die Preislage gesteiger; worden. Mangelndes Angebot, lebhastere Frage und Deckungsbegehr im Jusammenhang mit ansbleibenden Andienungen (heute ist nur ein Schein zur Begutachtung
gesommen, und zwar mit einem Mehrwert von gefommen, und awar mit einem Mehrwert von 2 Am.) frühten. Beizen bleibt ruhig bei nachgeben-ben Preisen. Die Aurückhaltung der Käufer wird selbst durch einheitlich billigere Offerten nicht auf-gehoben. Auch im Mehlgeschäft ist die Lage unein-heitlich. Für Roggenmehl zeigte sich nach billigen Sorten weiter Frage, allerdings ist hierin die ver-

fügbare Bare beschränkt. Die Müblen klagen über unrentable Breise. Beisenmehl sehr still. Das gleiche ist vom Gerkenmarkt au sagen, der nur in einzelnen Frutersorten bester liegt. Hafer wird seitens der Proving au unveränderten Forderungen angeboten, wogegen der Berbrauch abwartet. Die Festschung der ersten Kurse wurde bei sehlenden Aufträgen zu-nächst ausgesett.

der ersten Kurse wurde bei schlenden Aufträgen ausnäft ausgesett.
Berlin, 15. Sept. (Funkspruch.) Amilice Production is. 15. Sept. 15. Sept. 231.75—229.75.
Ditober 220—227.50 Brief. Dea. 220.75—229. Brief. matter. Roggen en: Märk. (72—73 Kg.) 183—185. Sept. 198—198.50, Okt. 195—194.50, Dea. 195—194.25. unregelmäßia. Gerste: Autters u. Industriegerste 150—158; still. Hafer. Autters u. Industriegerste 150—158; still. Hafer. Dea. 146.50 Brief; matter. Weigenmehl O—1 etwa 70 %) 25.20—27.90 (feinere Marken über Motia); sest. Weigensteie 11.25—11.50; matt. Roggensfleie 9.25—9.50; matt.

Hapag-Llond-Hamburg-Güd.

Das Schicfal des verpfändeten "hamburg:Gud":Patets. Bird die Sapag den Berluft mit tragen?

Allmählich wird der Umfang der Bremer Staatsgeschäfte zur Auswertung des wirtschaftlichen Expansionsdranges an der Weser klar. Er ist wesentlich größer, als man noch vor kurzem anzunehmen
berechtigt war. Das neueste Kapitel ist die
Schiffahrispolitik. Auch was dier an Aftivität bewundert worden ist, stellt sich als wesentliche
Ueberschätzung der Expansionskraft, als Staatspolitik
in unverständlicher Anwendung auf die privativirtschäftliche Tätigkeit der Schiffahrt dar. Ganz lapidar
nicht Bankinitiative und nicht Expansionskraft des
Norddeutschen Lood hat zu dem Einbruch in die
Damburger Großichischert, zum Erwerb der Aftienmajorität der Damburg-Südamerika-Linie gesührt,
sondern der Bremer Staat hat diese
Majoritätst für den Lloyd zu hohen Kursen aufgefauft. Aber nicht mit eigenen Mitteln, sondern mit einem holländischen Kredit, Ausländisches Geld wurde zum unnötigen Kampf Bremens gegenüber Hamburg benutzt. Die Aftien sind
dagegen verpfändet worden.

Die Reberlanbiche Sanbel Dij, ift effettive Befigerin ber Samburg. Gud. Majorität.

Das Lombardgeichaft läuft bis Friibjahr 1982, dann Das Lombardgeschäft läuft bis Frühjahr 1982, dann muß das Paket ausgelöft werden oder es ginge definitiv in den Besits des Auslandes über. Man wird diese unsinnige Konsequenz eines Expansionskampses zwischen deutschen Birtschaftspartnern selbstverständlich verhindern. Aber es ist nötig, sich die Konsequenzen auch für diesen Hall näher anzusehen. Die Verzusehung geht noch weiter, der Bremer Staat hat auch die Aktien des Lloyd — genannt werden 10 Milstonen — gekaust. Angeblich um Ueberfremdungsgeschr zu beseitigen; wahrscheinlicher, um den Kursau fützen.

Der Norddentische Lloyd ist verpflichtet, für Bergin-sung und Amortisation des 10 Mill.-Guldenkredits des Breiner Staates von der Rederlandischen Handels Mil. einzutreien, und man wird damit rechnen ton-nen, daß das Parlament diese Transaktion — ebenso wie die anderen mit Rordwolle, Schröderbank, Bre-mer Hansabank usw. — icharf unter die Lupe nehmen

und verlangen wird, daß die Abwidlung fo geschieht, daß dem Staat neue Berlufte nicht entsteben.

Dann wird ber Llond die erheblichen Aursverlufte Dann wird der Lloho die ergebitigen Antsverfagn zu tragen haben, die heute auf dem Samburg-Sitd-Baket liegen. Damit hängt die Frage an-sammen, wie sich die Hapag an dieser Abwidlung verhalten wird, denn sie ist ja über den Union-Vertrag daran interessiert.

Bertrag daran interesser.

Es besteht mit anderen Worten die Möglichkeit, das die Hapag für den Verlust an einer Transaktion einzutreten dat, die gegen sie gerichtet war, denn der Auffauf der Hamburg-Aud-Andorität liegt vor dem Albschluß der Hamburg-Alopd-Union. Daß die Möglichkeit sehr gegenständlich ist, geht daraus hervor, daß nach unserer Kenninis disher Einigkeit darüber beftand, daß ber

Damburg.Sub-Befig gleichmäßig an beibe Bart-ner aufgeteilt

ner aufgeteilt
werden sollte. Hatte man das in Hamburg begrüßt, weil dadurch das Bestimmungsrecht über die Hamburg-Sid wieder zum Teil nach Hamburg aurückfam, so sieht man der neuen Offenbarung mit gemischen Gefühlen gegenüber, das beißt, man lebut gefühles mäßig eine Verluschereitigung Damburgs an diesem Geschäft ab. Hur die Union wird natürlich das gescheben müssen, was der Union-Vertrag vorschreibt. Aber auch das ist umstritten, weil das Geschäft ja vor dem Jufrasttreten des Vertrages und offenbar ohne genaue Kenntnis der internen Zusammenhänge seitens der Dapag getätigt worden ist. Andererseits ist der Lloud verpstichtet, höhere Gewinne mit der Dapag zu teilen, das ist 1930 und auch im lausenden Jahre gegenkändlich, weil die Kassageachten hat als das Frachtgeschäft. Es ist deukberweisung als

Rompenfation für den Berluft and bem Samburg=Siid-Erwerb

an benuten. Das ware jedoch lediglich ein Drud-mittel, mabrend die Meinungsverfchiedenheiten ge-regelt werden muffen, wenn sie nicht den Unions-gedanken in Gefahr bringen sollen. Daran dürfte aber feinem der Partner liegen.

Echo der Weltbörsen.

Auf der ganzen Linie ichwächer.

den Austandsborfen haben von der vorübergeben-ben Belebung an der Berliner Borfe faum eine An-traung empfangen. Die baiffegunstigen Ginflusse

ven Belebung an det Bettink baissegünstigen Einstung empfangen. Die baissegünstigen Einstung empfangen. Die baissegünstigen der die Baissegünstige der die Anglinades der die Von 440 000 auf 456 000 Tonnen gestiegen sind. Der Khischie des deutsche amerikantischen Beigenabkommens und Meldungen über eine seine Beigenabkommens und Meldungen über eine seine gebesses Maschäftigung in der amerikantischen Eisen gebesses Maschäftigung in der amerikantischen Eisen Siahlindustrie vermochten demaggenüber feine etung auszunden. Man erwartet eine Berfteifung Reuporter Geldmarkt, was fich bereits in dem

Sichlindustrie vermochten bemgegenüber keine Birkung auszusten. Man erwartet eine Berfteisung im Reuporker Geldmarkt, was sich bereits in dem nicht fehr günstigen Zeichnungsergebnis für neubegebene amerikanische Schakwechiel zeigte. Die Umbandlung französlicher Bechielbeitände in Neupork in Devositenguthaben legt die Geschr neuer französlicher Goldäuse in Meupork nahe.

Die Lond on er Siock Exchange nahe ist auch nach zeinntgade des Snowdenschen Budgeis nicht aus here karken Zurüchbaltung und Nervosität erwacht, dwocht der neue Haushaltsplan in der Eitn kros der arden Reubelastungen, die er enthält, beinabe ankendem enttäuscht hat. Bemerkenswert ist ein neuer Rückang der Auweszuhlebe auf 73 Brozent und der dang der Daweszuhlebe auf 73 Brozent und der dang der Daweszuhlebe auf 73 Brozent und der dang der Daweszuhlebe auf fra ergeliche Austrichtsprächt ist ein gewise Erbolung auf diesen Kurstudgang ein. Am Marth sür englische Indexen. Im Auft sür englische Indexen. Im Bertal Gerühlebe ihre eine sehr beträchtische Dividendenredusterung nach, Textilaktien kanden unter dem ungünstigen Zeichen eines karken such den gewisen der Geschen eines karken klaganges der Baunwosstonlumzisiern, Nur Monsträchtische Dividendenredusterung nach, Textilaktien kanden unter dem ungünstigen Zeichen eines karken klaganges der Baunwosstonlumzisiern, Nur Monsträchtische Dividendenredusterung nach, Textilaktien kanden unter dem ungünstigen Zeichen eines karken klaganges der Baunwosstonlumzisiern, Nur Monsträchtige Textilaktien bestächtlung an den Weltwarenmärkten mitgerisen. Im fie er da m wurde von der unsicheren Breissetaltung an den Weltwarenmärkten mitgerisen. Im fie er da m wurde von der unsicheren Bereissetaltung an den übrigen Wössen erfolgen. Im Zenade von Amsterdam aus viele Verlächen der Baisseben der Baissengesten hat.

Am sie er da m wurde von Kertwieden Mertschen der Baissenschlung und der Kollingen ungünstige Rachten under der Winsischen Schleicher Genzol-Gruppe verbreitet wurde, der Weltwaren der Kernschlichen Ber Erneis kur

Großinduffrieller ten Brinf 4.

Singen a. D., 15. Sept. In dem nahegelegenen Arlen verstarb gestern nachmittag der Seniorches der Baumwollpinnerei und Beberei ten Brint, Derr Albert ten Brinf, im Alter von 68 Jahren. Der Rerstorbene war einer der bedeutendsten Großindu-Berftorbene mar einer der bedeutendsten Großindu-ftriellen des Seekreises und gleichzeitig Besiger der Baumwollspinnerei und Beberei in Bolfershausen.

Spinnerei und Beberei Steinen 21.-18. in Steinen Spinnerei und Beberei Steinen A.-G. in Steinen (Baben). In der G.B. wurde der Abschüß für 1930 mit einem Jahresverlust von 333 000 gegen 568 000 Rm. im Borjahr genehmigt. Die Berwaltung betonte, daß es auf Grund der im Borjahr eingeleiteten Reorganisationsmaßnahmen möglich war, den Betriebsverlust wesentlich au verringern. Diese Entwidlung habe auch im lausenden Jahr angebalten. Immerhin habe eine Zwischenbilanz ver 15. August ergeben, daß der Kapitalverlust zur Zeit das halbe Affienkapital von 3 Millionen Am. übersteige. Die Berwaltung sei nach wie vor entschossen, die Sanies Berwaltung fei nach wie vor entichloffen, die Sante-rung des Unternehmens durchauführen, fobald fich das hierfür erforderliche Ausmaß überbliden und bestimmen läßt.

Baumwollspinnerei und Beberei Lamperismible A.-G., Lamperismible. Die Gesellschaft wird für das abgelaufene Geschäftsjahr 1980 eine unveränderte Dividende von 6 Prozent auf 1,6 Mill. Am. Aftienfapital ausschütten.

Rabelwert Rhendt A.G. — 8 gegen 12 Prozent Dividende. Der G.B. am 17. Oftober wird auf die 7,5 Millionen Rm. Stammaktien eine Dividende von 8 Prozent gegen 12 Prozent in den Borjahren und auf die 60 000 Rm. Borzugsaftien eine solche von sahnnsgamäß 6 Prozent vorgeschlagen.

32-Stundenwoche bei Opel. Um die Entlaffung von 1200 Arbeitern au vermeiben, bat die Abam Opel A.-G. von dieser Boche ab die Arbeitsgeit auf wöchentlich fünf Tage au 61/2 Stunden gefürgt.

wöchentlich funf Tage 311 6/2 Stunden gefürzt.
Dividendenaussall bei der Arbed? Eine Berwaltungsratssung der Arbed beschäftigte sich mit der Dalbsahresbilanz für Januar dis Juni 1981. Der erzielte Betriebsüberichus wird zu Abschreibungen und Rückseungen verwandt werden. Da sich die Berhältnisse auch im zweiten Halbsahr 1981 nicht zu bestern scheinen, rechnet man damit, daß die Berteilung einer Dividende für 1981 nicht möglich sein wird.

Bollerhöhungen in Negypten. Durch eine Regie-rungsverordnung ift der Einfubrzoll für Kraftwagen-ersaticise um 15—20 Prozent des bisherigen Wert-zolls erhöht. Für Kaffee ersolgt eine Zollerhöhung um 200—250 Peaster is 100 Kg. brutto

Obstmarkt.

Tafeltraubenmärfte in ber Pfalg. Bie ber Berfehrsverband der Sudpials mitteilt, ift der Abfats
von Tafeltrauben aus ber Sudpfalg im wesentlichen
organisiert. Der St. Martiner Obstgrogmarkt, auf organisiert. Der St. Martiner Dungtebnammen wurde, dem der Taseltraubenverkauf aufgenommen wurde, bat bereits gute Erfahrungen gemacht. Die Eröffnung eines Traubenmarttes in Klingenmunfter ift nung eines Traubenmarttes in Klingenmunfter ift nung eines Traubenmarttes und Stoffen bat bereits aute Ersabrungen gemacht. Die Erbifnung eines Traubenmarktes in Klingenmünster itt gesichert. Bisher ist eine Nachtrage von 50—60 Zentnern täglich während der Ernte bekannt geworden. Pfälger Obligroßmärkte vom 14. September. Bad Dürfhe im: Ansubrund dbiat sehr aut. Birnen 5—10, Pfirsiche 7—18, Tomaten 3—4, Alepfel 4—6, Trauben, rote 11—13, weiße 14—15. — Ellerstadt: Arauben, rote 11—13, weiße 14—15. — Ellerstadt: Abirnen 4—6, Zweischgen 8—11, Tomaten 3—4, Pfirsiche, 1. Sorte 10—17, 2. Sorte 4—8, Trauben, weiße 10—13, rote 10—12,5, Nüsse 17, Quitten 6 Pfig. ie Pfund. — Frein sbeim: Ansubru. Sonntag 865 Zentner, Montag 200 Zentner, Absat aut. Es kosteten am Montag (Sonntag): Pfirsiche 8—12 (7—16), Virnen 5—11 (8—11), Aepfel 4—5 (3—10), Tomaten 3—4 (3—5), Trauben, blaue 11—12 (8—12), weiße 14 (13—15), Nüsse 17 (13—20), Bohnen — (15) Pfa. ie Pfund. — Kein boden heim: Ansubr gut, Absige 14 (13—15), Rüsse 17 (13—20), Bohnen — (15) Pfa. ie janno. — Keeln vod en gelm: Anfugr gut, Absiat ichleppend. Aepiel 2—4, Birnen 8—5, Zwetichgen 7—8. — Weißen bei m am Sand: Anfuhr: Sonntag 620 Zentner, Montag 280 Zentner. Es kosteten an beiden Tagen: Pfirsiche 8—16, Aepfel 4—8, Birnen 5—9, Tomaten 2—3,5, Trauben 10—13.

Metallmarkt.

Derlin, 15. Sept. (Funtsprug.) Metalluotierungen für ie 100 kg. Elettrolutlupfer 71.50 Mm., Originalhüttenaluminium, 98—99% in Blöden 170 Mm., desgl. in Bala- oder Drahtbarren, 99% 174 Mm., deinindel, 98—99% 350 Mm., Antimon-Reguluß 48 bis 50 Mm., Feinfilber (1 kg. fein) 88.75—40.75 Mm.

Berlin, 15. Sept. (Huntsprug.) Metalltermin. notierungen. R upfer: Sept. 57.50 G., 58.25 Br.; Oftober 57.75—57.50—57.25 bea., 57.60 G., 58.25 Br.; Oftober 57.75—57.50—57.25 bea., 57.50 Br.; Peat. 57.50 G., 58 Br.; Januar 57.75 G., 58.50 Br.; Peat. 57.50 G., 58 Br.; Januar 57.75 G., 58.50 Br.; Peat. 57.50 G., 58 Br.; Januar 57.75 G., 58.50 Br.; Mai 59.75 bea., 59.75 G., 60 Br.; Juni 60.25—60 bea., 60 G., 60.25 Br.; Juni 60.35—60 bea., 60 G., 60.25 Br.; Juni 60 G., 61 Br.; Lugust 61.25 bea., 61 G., 61.50 Br. Tendens flau. — Blei: Sept. 20 G., 21 Br.; Oftober 20 G., 21.50 Br.; Rov.—Januar 21 G., 22 Br., kebruar—April 21.50 G., 22.25 Br.; Mai 21.75 G., 22.55 Br.; Juni—Juli 21.50 G., 22.35 Br.; Magust 21.75 G., 22.57 Br.; Juni—Juli 21.50 G., 22.35 Br.; Magust 21.75 G., 22.57 Br.; Dea., 23.25 Br.; Rov.—22 G., 22.75 Br.; Dea., 23.25 G., 23 Br.; Rov.—22.50 G., 23.25 Br.; Pov. Märs 23 G., 24 Br.; Popt. 23.25 G., 24 Br.; Mau 23.56 G., 24.75 Br.; Juni 24 G., 25.50 Br.; Juli 24.75 G., 26 Br.; Hugust 25 G., 26 Br.; Tudens 1ustlos.

Bremen, 15. Sept. Baumwolle. Schlußfurs: American Mibbling Universal Standard 28 mm lofo per engl. Bfund 7.62 Dollarcents.

Biehmärfte.

Berlin, 15. Sept. (Funflpruch.) Schlachtviehmarkt. Auftrie b: 369 Ochlen, 454 Bullen, 696 Rühe und Färsen, 2375 Kälber, 4681 Schafe, 14 119 Schweine. Verlauf: Minder und Kälber gute Ware ziemlich glatt, souft ruhia; Schafe gute Ware ziemlich glatt, souft laugiam; Schweine glatt, schwere gesucht. — Breise is 50 Kg. Lebendaewicht: Ochsen: b) 38—41, c) 34—37, d) 30—33; Bullen: a) 37—40, b) 35—37, c) 32—34, d) 28—31; Kübe: a) 30—33, b) 23—28, c) 19—22, d) 14—17; Färsen: a) 37—40, b) 32—37, c) 26—30; Fresser: 24—30; Käsber: b) 45—55, c) 42 bis 52, d) 30—40; Schafe: a1) 41—43, a2) 48—50, b1) 43—46, b2) 35—36, c) 36—42, d) 20—30, Schweine: b) 56—58, c) 55—56, d) 52—54, c) 48—50, Sauen 49 bis 50 Mm. bis 50 Mm.

Buhl, 14. Cept. Schweinemartt. 24. 1918 200 Fer-gertel, 59 Läuferichweine. Berfauft wurden 200 Ferfel und 85 Läuferschweine. Der niederste Preis für Ferfel war 12 Rm., der mittlere 20 Rm., der höchste 30 Rm.; für Läuferschweine war der niederste Preis 45 Rm., der höchste 80 Rm. das Paar.

Devisennotierungen.

ı	DEAISE	11110	8161	4113	
l	Berlin, 15. Sept., 1931 (Funk.)				
١		Geld	Brie	The second second second	Brief
ł	CONTRACT OF STREET	15. 9.	15. 9.	14. 9.	14. 9.
ı	BuenAir. 1 Pes	1.099	1.103	1.151	1.155
ł	Canada 1 k. D	4.176	4.184	4.176	4.184
ı	Konstan, 1t. P. Japan 1 Yen	2.078	2.082	2.079	2.083
ı	Kairo 1 ag. Pf	20.95	20.99	20.95	20.99
l	London 1 Pfd	20.459	20.499	20.459	20.499
ı	Neuvork 1 Doll	0.256	4.217 0.258	4.209 0.256	4.217 J.258
ł	Rio de J. 1 Milr Uruguay 1 Peso	1.798	1.802	1.888	1.892
I	Amsterd, 100 G	169.88	170.22	169.88	170.22
ı	Athen 100 Drch	5.452	5.462	5.452	58.67
۱	Brüssel 100 Blg Bukarest 100 Lei	2.514	2.520	2.514	2.520
1	Budp, 100000 Kr	73.43	73.57	73.43	73.57
١	Danzig 100 Gl	81.75	81.91	81.75	81.91
1	Helsgfs 100 f. M	10.594	10.614	10.59	22.07
1	Italien 100 Lirs Jugosl 100 Din	7.433	7.447	7.432	7.446
١	Kowno 100 Litas	41.98	42-06	41.98	42.06
١	Kopenh. 100 Kr	112.04	112.76	112.54	112.76
1	Lissab. 100 Esc. Oslo 100 Kr	18.54	112.73	18.54	112.73
1	COLUMN CO	16.00	16.54	16.50	16.04
3	Paris 100 Frcs. Prag 100 Kr.	12.47	12.49	12.467	12.487
9	Island 100 i. Kr.	92.36	92.54	92.36	92.54
No.	Riga	81.27	32.25	81-27	82.24
	Schweiz 100 Fcs. Sofia 100 Leva	3.057	3.063	3.057	3.063
ı	Spanien 100 Pes.	37.71	37-79	37.71	37.79
9	Stockh. 100 Kr.	112.62	112.84	112.62	112.84
i	Reval	112.44	59.30	112.44	112.66
	THE LOO GELLIII.		April 19 and 19	AND THE PERSON NAMED IN	All the second

Vom Schmied und nicht vom Schmiedle

lassen Sie sich Instands etzung, Erweiterung und Neuanlage Ihrer

ausführen. Nur die erfahrenen Fachleute der ältesten Karlsruher Centralheizungs-Fabrik beraten Sie auch in schwierigen Fällen richtig und zuverlässig

Bechem & Post G.m.b.H., Tel. 6917-6918

LICHTSPIELE

Dir.: A. W. Schwarze Heute das gigantische Filmwerk:

Dolores Costello George O'Brien

Massenszenen von imponierender Wucht. Monumentaleffekte von unerhörter Eindringlichkeit olenden das Auge u. d. Szenen der Sintflut, faszinierend in ihrer Gewalt bedeuten Gipfelpunkte filmtechnischen Schaffens.

Ein Film von den Ausmaßen eines Ben Hur und Quo vadis.

Der Schrecken von Piccadilly

Ein spannender Filmroman von EDGAR WALLACE Ufa-Woche und Lehrfilm,

Anfang 3 Uhr. Lette Vorstellung 8.30 Uhr

Fremdenheim "Grüner Hof Karlsruhe, Kriegsstraße 5

bietet alleinstehenden Damen und herren eine unbeschränkte heimat. (Zentralheizung, elektr. Licht und Bad.) Wir sihren vorzügl., reichliche Küche. Benfionspreis monatlich M 80.—, 100.—, je nach Lage des Immers. Für nähere Auskunft steht gern zu Diensten. Die Bermaltung.

Tapeicn – Ausverkauf

wegen Umzug

zu ganz bedeutend herangesetzten Preisen Rieger & Maithes Nachl. Kaiserstraße 186

ab 1. Oktober Kaiserstraße 233

bei der Hirschstraße

Grave haare nicht färben.

Ottine Interes auf jutoen.

Durch ensaches Einreiben mu "Laurata" erhalten sie ihre Jugendiarbe und Krisch wieder. Bestes Daarvilegemittel auch gegen Schuppen und Daarausfast, garanttert unschädlich. Gibt teine Fleden und Miskarben "Laurata" wurde mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet. Orafinalslasche A. 6.— Vortoertra Ju beziehen durch Laurata-Versand-Devot: Badenia-Trogerte, Kaiserstrache 245.
Drogerie Bals, Josufir. 17. sowie Friseur A. Kuß, Lammstraße 15.

Colosseum

Waldstraße 16 / Dir.: Eugen Kistner / Telefon 5599

Heute Wiederbeginn der täglichen Vorstellungen Werktags 8 Uhr - Sonntags 1/24 und 8 Uhr

Gastspiel der berühmten

Komiker, Sänger, Instrumentalisten, Imitatoren und Schauspieler

Stürme der Heiterkeit!

Die Eintrittspreise sind bis auf das Alleräußerste herabgesetzt. — Abends Mk. 0.50 bis Mk. 250, mittags Mk. 0.50 bis Mk. 1.00. — Vorverkauf in den Zigarrengeschäften Meyle, Marktpl., u. Waldstr. 34



Badisches Tandestheater

Witiwoch, d. 16, Sept. * A 2 (Wittwochmiere) Th.: Gem. 601—700 und 1501—1550.

Gdwengels

Schwank von
Fris Beker Buch.
Pkegtet Gerg.
Mitwirfende:
Berkram, Ermarkh,
Kramendorfer, Sching,
Nademader, Seiling,
Aldemader, Seiling,
Midinger, Burk, Guie,
Oebeiten, Kilian,
Brand, Ernik,
Gemmede, Doivad,
Klenicherf, Luther,
Mehmer, Miller,
Priver, Schulze,
Eich, D. Miller,
Raget, Lindemann,
Euger.
Anfang 19.30 Uhr,
Ereife A (0.60—3.50).
De 17 0.00 erfents Doleze

Do 17. 9.: 3 ersten-mal: Die Frau ohne Shatten, Hr. 18. 9.: Intens Cätar. Sa. 19. 9.: Inm erstenmal: Im weißen Nöhl, So. 20. 9.: Boris Godu-now. Im Konserths.: Ständschen bei Nacht.

Volksbühne Rot abholen

Café

Heute Mittwoch Im Roten Saal

abends Gesellschafts-TANZ

(Tanz-Parkett) im unteren Lokal Künstler-Konzert



Gesellschaft Eintracht E. V.

Herdurch laden wir uniere verchtl. Mit-glieder zur Vornahme der isbungsgemähen Neuwahl des Bor-flandes iowie des Ber-waltungs und Auf-lichtsaares ein. Der Voolltaften ist vom 16. dis 30. Seveember 1981 im Tefesimmer aufgestellt Der Borttand.

Instrumental-Verein Rarlerube E. B. Wiederbeginn

der Broben Freitag, 18, 9, 1931, 20 11hr, Turnhalle d. Leopolds shule. Musiffreunde sind bergl, willfommen. Der Borftanb.

Gin Swiebelpraparat Baul Aneifels

"haartinktur" bieles hat sich iett über 60 Jahr. bei Kablheit, Haarausfall u. Haar-vellege gläns, bemöhr, wo alle ander. Mittel verlagten. Nerstl. enw-loblen. – In haben in 3 Größen bei

Luife Boll Bwe., Rarl-Friedrichstraße 4. Carl Roth, Drogerie, Derrenstraße 26/28

Heiratsgesuche

Bitwer vom Lande, 39 Jahre (3 Kinder), verträgl. Charafter, m. eigenem Seim, incht

Lebensgefährtin. Etwas Barvermögen erwiinicht. Zukör, mit Bild unt, Nr. 904 ins Tagblattbiro erbeten.

53

22

70

I. Neuaufnahmen

a) In die ersten Singschulklassen:
Kinder aus den 3. u. 4. Volksschulklassen und den Sexten
der höheren Schulen. Unterrichtszeit; 2 mal 1½ Wochenstunden in 9 verschiedenen
Schulabteilungen; Jahresschulgeld 15 Rm., zahlbar in drei
Raten,

Raten.

) In die Abendkurse f. Mädchen (Frauen) und Männer:

2 Wochenstunden: Jahresschulgeld: 21 Rm. Anmeldung täglich zwischen 9-12 u. 15 bis 18 Uhr, mündlich oder schriftlich bei der Singschulleitung. Kriegsstraße 166, Konservatorium - Gebäude. Telephonruf: Rathaus-Singschule.

II. Beratungsabende

für Eltern (unentgeltlich) über Ziel und Arbeit der Sing-schule, jeweils abends 8 Uhr: Donnerstag, den 17 Sept., Mühlburger Schule, Knaben-

Münßurger Schule, KhabenAbteilung.
Freitag, den 18. Sept., Gutenbergschule, Mädchenabteilg,
Montag, den 21. Sept., Nebeniusschule,
Dienstag, den 22. Sept., Schillerschule,
Mittwoch, den 23. Sept., Rüppurrerschule,
Donnerstag, den 24. Sept.,
Gartenstraßschule,

Von der Reise zurück!

Jett ist es Zeit, die in der Sommerfrische gemachten Aufnahmen in ein ALBUM

Fotoalben, Papiere Filme - Platten - Zubehör in großer Auswahl

Entwickeln Kopieren

Tauerbriefe liefert rasch u. in tadelloser Ausführung die Tagblett-Druckeret. Raiserstr. 203 Telephon Nr 18.

Z-Schule

Nowacksanlage 13, Tel. 5859 Anf. Sept. Beg. neuer Kurse. Einzelunter-richt jederzeit. Uebernehme Kurse auswürts

14. 9. 15. 9.

10 10

5.50

Bargin. Pap. 30 28

Dt.Ridel 62

Gothania 88.25 87.75 Lauf.Glas 14 15

Glangftoff 81

dem. Charl.

Mart. Tuch

, Methaller , Binfel

Bad. Staat 61/2 Deff. Bitsk.

Bolltürfen

Meg. inn.

3 . Gilber 4 3rrigation

Berl. 24 Darmft. 26

Stadt-Anleihen

die bekannte Elektro-Waschmaschine

> deren g<u>ünstiger</u> Preis es gestattet, in jedem Haushalt elektrisch zu waschen.

Stromverbrauch am Waschtag 20-30 Pfg.

Jn den einschlägigen Geschäften zu haben Auf Wunsch Ratenzahlung.

ielewerke A. Größte Waschmaschinen-Fabrik Deutschlands Gűtersloh/Westfale¹

Morgen

Festhalle Donnerstag, 17. September 1931, 20 Uhr.

Dirigent: Serge Jaroff. Neues Programm.
Stuttgart: Der Festsaal der Liederhalle ausverkauft, der Beifall so stürmisch, daß nicht nur Dreingabe auf Dreingabe erfolgte, sondern das Publikum erst eine halbe Stunde nach Schluß des eigentlichen Programms durch Auslöschen der Beleuchtung zu bewegen war, den Saal zu räumen . ..
Karten von RM. 1.50 ab in der Musikalienhandlung und Konzertdirektion Kaiser- Ecke Waldstraße.

und an der Abendkasse, Fritz Müller



Achenbach-Garagen Wellblech-, Stahl- u. Betonhauten

Angebote und Prospekte kostenlos.

Gebr. Achenbach G. m. b. H., Weidenau Sieg Vertr.: Eduard Mahlmann, Karlsr., Draisstr. 9, Tel. 4224.

Berliner Börse

Anleihen.

Reich und Staaten 14. 9. 15. 9. Mitbelin 45.25 45 Neubelin 3.5 3.5 6 Werth. 23 94.2 94.2 6 ,, b. 1000 86.75 86 88.75 88.5 71 71 83 83 55.5 83 90.5 89 87.75 87 62 61.5 70 69.5 63 62 1.2

a) öffentl. Körpersch. Br. Landespjandbr.-Auft. Reihe 4 91.5 , 13/15 91.5 17/18 92 , 19 92 , 10 85.5 21 82.5 , Rom. 16 82.5 , Rom. 20 82.5 90 90.75 91 85.5 85.5 81 Breuf. Bentralftabtichaft

109cihe 5, 7 97 96 8, 3, 6, 10 86.5 85.5 8, 9 848 b) Industrie 5 Ah.M.G. 59.25 59.5 7 Stahiv.oD 54.5 51\$ 6 Budertreb. 74.87 74.87 6 Harbenb. 76.5 77.5

8% 14, 17, 90 89 89,58 8% 6m, 24 91,75 90 8% 13 90,77.5 8% Em. 24 91.75 8% 13 8% Spm. 23 77.5 Br. Centralboben-Grebit \$%.0001 1927 91 88.5 8%...1928 91 88.5 7%...1928 788 78 6%...1927 73 434 24qut.26 73.758 71 8 0010 27/28 78 8 Golb 27/28 78 76 7%, 20m.26 72 744, Gm. 1 87 84.5 75, 20m.1 79.75 78.75 Breuf. Bfanbbriefbant 8 Reihe 47 91 8 ., 50 91 8 ., 80m.20 79

Roggenrenten

Rhein .- 2Beftf. Bobencred

vom 15. Sept. 1981 14. 9. 15. 9. 5Bd.L.Rohl. 6Gr.Ar.Mh. 5% Roggent 1—11 Auslandsanleihen 1.8 1.75 1.7 5.5 "Bagb. I 1.8 " Sou 1.75 " Sou 1.8 1., Sell 1.8 1./ 2/11 triple 5.5 4/2 ting. 13 11.5 4/3 ., 14 14.5 14.5 4.5 ., Ston. 0.4 0.4 52 of in Elas 1 7 tinut 125ct 13.87 13.5 ., In. III et 13.87 13.5 ., In. III et 13.87 13.5 ., Tourist 13.87 13.5 Tehuant. Verkehrswerte

Verkehrswerte
200.28crtchr 32 32.25
2011g.201a1b. — 57 8
201timore — 58 8

Bankaktien Hypoth. Pfandbriefe Barbb, Grundfreditant 1861, 177. Bant El.W.
Braubant 75.5
Barm. Btv. 64
" Preditot. 25
Banr. Sup. 888
" Bereinsb. 110 Bant El.W.
Braubant 75.5 75
Barn. Its. 64
, Kreditst. 25
Ban. Sup. 888
85
, Bereinsb. 110
10
Bert. Holg. 67
Commerght. 65
Commerght. 65
DangigBriv. 498
Dangist. 69.5
Dt. Affact. Dt. Mfiat. 64 Dt. Afiat. DD.Bant 64 63 Goldbistont 100 100 Dt. Hyp. Bl. — "Neberfee 41.5 Dresduct 40 Lug. Anter. 2.5 Mein. Hypo. 83 Milt. Boden — 41.5 40.5 40 40 2.5 2.5 83 83 - 175 2.5 2.25 107.5 105 Oft. Credit Badi.BbCr. Bien. Btv. Industrieaktien

Accumulat. 94 98

14. 9. 15. 9. Alfeid-Dell Alfu. A.G.G. 44 44.5 53.5 52 " Beliftoff 35.25 33.25 Mugsb. N. Bachmeaden 428 41 BaldeMafd BaropMala 14 28 15 27 Bay. Spiegel Bay. Spiegel — 53.5 Berger Tfb. 1308 Bergun. El. 44 Bl. Gub. Sut 135 . Sols 11.5 55 120 § 42 131 12 "Sols "RarlerInd 230 230 "Rindl

Buberus Bufch opt. "Jaeger Byl-Gulben Capito Liein Carlshütte Conc.Berg
"Chemie 23
"Spinnere 20
Contoummi 70.5
"Linoleum 30.5
Daimter 12
Dt.Att.Tel.
"Arobolt

"Mafa.
"Mafa.
"Meurove 29.5 28
Berth.Weff.
Bet.Monier 32
Bödy.Walfa 20
BraunNirm b 100
BraunNirm b 100
Braunnirm b 102
Braunnirm b 103
Braunni 22.5 19.5 69 29 11.75 | Ani. Let. | St. | Open | Continue | Contin Poft Schacht "Shadi "Steinz. "Etefon "Tonfiein "Eisenh. Dortm. Aft 36 32 36 32 - 15 do. Gennft 70 68 109.5 104.5 Referich 71.5 72 Beidenerflärung: + - fein Ungebot und feine Rachfrage, * Biebung & repartiert + extl. Dividende,

Junghans KahlaBorg, KaliChemie "Afcherst. Karftabt Klödner C.H.Lnorr DebChromo 40 41 "Bardine — "Lys.Schned 18 Düren Met. 64 Dydh.Wober — Dyn. Robet 44.5 Egeft. Salz 34.75 63 42.5 Röhlm. Strt. 53 RolbSchüle — RollmJourd — Gilenb.Ratt. 87.5 85 Gif. Sprott. Gifenb. Berf. 77 Glettr. Dresb 102 76 Röln.Gas Rörting Kranf&Co. El.Liefer. El.Liefer. El.Liefer. El.Liefer. EngelhBrän 84.5 83.5 Eng.Union 42.5 41.5 Erdmannsd. Rronprins 79.5 79.5 RungTreibr. 185 Fahlb.Lift Hallenmein 95.87 96.12 Reibmühle 608 55.25 Maltenftein Friedr Butte Gelfenberg 38 Genfchow 38

Ruffhaufer .. Lahmeyer Laurahütte Beipg. Rieb. Genfand Gem Geresh. Gla 57.75 56 Geresh. Gia Geffürel Gilbemeister Girmes Co. Gladb. Wolle Glas Schafte Glauz. Zud. Glüdaus Br. Goedhardt 35+

Detwigsh.
Demm. Zem.
Hither 23
Hird Lupt.
Sityort
Siriada Lupt.
Siriada Lupt.
Siriada Lupt.
Siriada Lupt. 38

Lanbfr. Reonhard Bt. + Leopoldgr. Lindes Eis 95 95 Linbftröm 200 LingShuh Linguerw. 67.5 67.5 E.Lorenz Lüdenscheid Magb.Gas ,, Berg Magirus Mannesw. 23 21 34.12 33.5 10.5 10.5 MaricConf. 50.5 50 Budau.20. Mag. Happel Mag. Hütte 1048 103.5 Mar. Sitte Med. Linden 50 49.5 " Soran 17.5 17 Mert. Wolle 68 67 Metallaci, 37 35 Metallgef. Men.Rauffm Mes A.-G. 33.5 33.5 Mlag Wimofa 1395/8 137.5 Minimag 23.75 64.5 Mittelftahl MigGenest Montecatini Mith.Berg MüllerGum. + Ratt. Bellft. Redarmerte 60 60 RLaufschle 74.37 74.25 Rotd.Gis 48 49 "Steingut — — "Trifot bto.Genuß 16 16 19.25 21§ 19.25 Orenftein 41,5 PhonigBg. Buti Ranfer Rife Berg Pintid 84 81.5 BittlerWis. 84 81.5 PlanenGard 358 328

14. 9. 15. 9. 60.25 60.12 Union chem. 34 34 , Diehl Polyphon 12§ 12 60 60.25 77.5 74 12 12 27.5 25.25 Breugengr. Rabeb. Egp. 108 1084 Rasquin Rathgeber23 RaudiWalt. 132 131 Reichelbrau ReicheltMet. 112 115 64 50 117 Rheinfelben 118 66.5 52 Rh. Braunt. " Elettra " Dobbel " Spiegel 418 R.23.Rall 37 " Spreng Richter Dav. 72.75 69

9 34 34 25.58 22.75 22 488 448 Cadifenin. "Thur.Bit "Bebftuhl 18.5 18.5 A. Aleching 18.5 102 Milibefin Meubesin 29 138.5 Schungeb. 14 61.5 54 Shlefifche Berg.Bint B.Beuth. Cellulofe Gi. B Leinen 57 Porti. Tegtil

39 35.5 58.5 1.75§ -18§ Schneibers. 208 Schönebed Schött &. Schub. Salg. Schudert el. 77 65 87.5 Schultheiß SchwelmGif. Segall Str. Seid. Naum. Sieg Soling. 5.5

Stralf. Spiel Suder Buder " Gleftro " Glasyps. 1188 114 Tien Köln 56 53.37 8 21-22 Transradio 110.5 109 7 ... Golb 11 Tuch Nachen 30 77.5 6 ... 10

Tuch Nachen 30 Tüll Flähe 29 Unger Gebr.

Dresd. 26 Frantf. 26 Frantf. 26 Seibels. 26 Ludwigsh. 26 Mains 26 Maunts. 26 Maunts. 27 & Pforsh. 26 Birmaf. 26 70.5 87,25 Sachwertanleihen (ohne Zins). | Siegesoling. | 5.5 | 5.5 |
Siegesol.	228	208	
Siemensch.	228	208	
Siemensch.	103%	105%	
Sinnern.	6.	32.12	30.25
Sielin. Sohn	22	22.5	
Sichn. Sohn	22	22.5	
Sichr. Sohn	24	23	
Stolker	15.25	15.75	
Strail. Spiel	15.25	15.75	
Strail.	Spiel	24	25
Strail.	Spiel	24	25
Strail.	Spiel	25	
Strail.	Spiel	24	25
Strail.	Spiel	25	
Strail.	Spiel	25	
Strail.	Spiel	24	25
Strail.	Spiel	24	25
Strail.	Spiel	24	25
Strail.	Spiel	24	25
Strail.	Spiel	24	25
Strail.	Spiel	24	25
Strail.	Spiel	24	25
Strail.	Spiel	24	25
Strail.	Spiel	24	25
Strail.	Spiel	24	25
Strail.	Spiel	24	25
Strail.	Spiel	24	25
Strail.	Spiel	24	25
Strail.	Spiel	24	25
Strail.	Spiel	24	25
Strail.	Spiel	24	25
Strail.	Spiel	25	
Spie 7Bab.Rom.Golb26			

Pfundbriefe Bfalgifche Onpothetenbaul 8 Reihe 2-9

41/2 Liquid. v.

Transportanstalten

Bab. Votatb. Reichsb. Bg. 69.62 69.75

Industrieaktien

Lowenbrau 1201/2 119 Brauerei

- 28.6 30 28.6

Sapag Seidelb.Gt. Llond

Baltimore

14. 9. 15. 9.1 Schimisch. 62.5 Schmirgel 108 SchBernei 12 12

BaffBelfent 99 93 Begelindüb Benderoth Besteregeln Westeregeln 35 37.5 Westeregeln 85.5 84 Westeregeln 85.5 84 Westeregeln 85.5 185 "Rupfer 17.5 18 Widing Jem. 13.5 12.5 23.75 20.5 Shpen Thür. Met. 26 littoriaw. 20 Bogel Tel. 18 18 BogtiMafch 19.58 Bitten. Buft Borgug Spinen Tun Beig-Iton Beig. Maich. Bellft. Ber. Boigtoaffn 298 26 , Waldhof 45.5 45

ba. Feuer 141 136 § Rago. " Rannheim. Rordftern Thuringia 47 Kolonialwerte 56 26.25 25 144§ 135 § 11.12 11.25 33 31 Dt. Oftafr. Renguinea OtaviMine

14. 9. 15. 9.

Versicherungen

Frankfurter Börse 15. Sept. Anlelhen.

14. 9. 15. 9. Rhein. Appothetenbant Abt. Gebr. M.E.G. Reich und Staaten

nten
15. 9.
8 Meihe 5—9
8 " 18—25
8 " 26—30
71
61. 9
8 " 31
61. 9
8 " 35
72.50
8 Wald & N. 4
7 Gold M. 10—11
7 Neihe 17
1.12
6 " 12—13
45
45

Rhein. Spho.
Süb. Boben
Westbant
79
Wiener Ito.
8
With. Noten
1071/2
1071/2 gunghans Lunghans Rammgarn Kaifersi. RieinSchauz

Ruorr C.S. 130 130 Mansfelb Bhönig Rh. Braunt Rheinstahl Rieb. Mont. RolbSchile
Lonf.Braun
Lonfust
Lahmaner
Lechwerk
Ludwigsh
Waismilite
Mainttaliw
Met.Robt
Met.Robt
Mig 35
Mornus 69.50 — Sals delibt. 2013 delibt. Zeflus Laurah. Ber. Stahl 158 20 36 Versicherungsaktien - 130 - -Millians 34

BADISCHE

BLB LANDESBIBLIOTHEK